UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

Erstellungsdatum: 24. Oktober 2026

Urheber: Sitzmann, Johann Rudolph <Witwe> [DruckerIn] [Verlag]
Titel: Der Heidelbergische Catechismus: samt den Kirchen-Formularien, einigen Gebetern und der uralten Glaubens-Bekenntnissen
Ort: Kleve, Kreis Kleve
Jahr: 1774



DOI / Zitierlink: https://doi.org/10.11588/diglit.47887

In diesem PDF ab Seite: 1

Nutzungsbedingungen der Digitalisate der Universitätsbibliothek Heidelberg:

https://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/nutzung/Welcome.html

[Katechismus Heidelberg]

Der Heidelbergische Catechismus

samt

den Kirchen-Formularien, einigen Gebetern und der uralten Glaubens-Bekenntnissen.

+07188 4/30

Cleve,

gedruckt und verlegt bey der Wittwe Sitzmann,
Königl. Preuß. Hofbuchdruckerin.

1774.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/heidelberger_catechismus1774/0001
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

1. Was

Daß
meines
gen bin,
alle mein
und mich
hat, 5)
willen m
von mein
alles zu n
um er m
des ewig
hin zu
macht. 1

1) 1 Co
3) 1 C
5) 1 J
10, 3
22, &

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/heidelberger_catechismus1774/0002
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die
DFG

Catechismus.

1. Was iſt dein einiger Troſt im leben und im ſterben?

Daß ich mit leib und ſeel 1) beyde im leben und im ſterben 2) nicht mein, ſondern meines getreuen Heylands JEſu Chriſti eigen bin, 3) der mit ſeinem theuren blut für alle meine ſünden vollkömmlich bezahlet, 4) und mich aus allem gewalt des teufels erlöſet hat, 5) und alſo bewahret, 6) daß ohne den willen meines Vaters im himmel kein haar von meinem haupt kan fallen, 7) ja auch mir alles zu meiner ſeligkeit dienen muß, 8) Darum er mich auch durch ſeinen heiligen Geiſt des ewigen lebens verſichert, 9) und ihm forthin zu leben von herzen willig und bereit macht. 10)

1) 1 Cor. 6, 19. 20. 1 Theſſ. 5, 10. 2) Rom. 14, 8. 3) 1 Cor. 3, 16. 23. 4) 1 Petr. 1, 19. 1 Joh. 1, 7 & 2, 2. 5) 1 Joh 3, 8. Hebr. 2, 14. 6) Joh. 6, 39. 7) Matt. 10, 30. Luc. 21, 18. 8) Rom. 8, 28. 9) 2. Cor. 1, 22. & 5, 5. 10) Rom. 8, 14.

2. Wie

2. Wie viel stück sind dir nöthig zu wissen, daß du in diesem trost seliglich leben und sterben mögest?

Drey stück. 1) Erstlich, wie groß meine sünd und elend seyen. 2) Zum andern, wie ich von allen meinen sünden und elend erlöset werde. 3) Und zum dritten, wie ich GOtt für solche erlösung sol danckbar seyn. 4)

1) Luc. 24, 47. 1 Cor. 6, 11. Tit. 3, 3. 4. 5. 2) Joh. 9, 41. Rom. 3, 10. 3) Joh. 17, 3. 4) Ephes. 5, 10. 1 Pet. 2, 9. 10. 11. 12. Rom. 6, 11. 12, 13. Matt. 5, 16. 2 Tim. 2, 15.

Der erste Theil.

Von des Menschen Elend.

3. Woher erkennest du dein elend?

Aus dem gesetz GOttes. 1)

1) Rom. 3, 20.

4. Was erfordert dann das göttliche gesetz von uns?

Diß lehret uns Christus in einer summa, Matth. am 22. cap v. 37. 38. 39. 40.

Du solt lieben GOtt deinen HErren, von gantzem herzen, von gantzer seelen, von gantzem gemüth und von allen kräften: Diß ist das fürnehmste und gröste gebot: Das ander aber ist dem gleich: Du solt deinen nechsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen geboten hanget das gantze gesetz und die propheten.

5. Kanst du diß alles vollkömmlich halten?

Nein: 1) Dann ich bin von natur geneigt GOtt und meinen nechsten zu hassen. 2)

1) Rom. 3, 10. 1 Joh. 1, 8. 2) Rom. 8, 7. Ephes. 2, 3. Tit. 3, 3.

6. Hat dann GOtt den menschen also bös und verkehrt erschaffen?

Nein: 1) Sondern GOtt hat den menschen gut, und nach seinem ebenbild erschaffen, 2) das ist, in warhaftiger gerechtigkeit und heiligkeit, auf daß er GOtt seinen schöpffer recht erkennte, und von hertzen liebte, und in ewiger seligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preisen. 3)

1) Gen. 1, 31. 2) Gen. 1, 26. & 27. 3) 2 Cor. 4, 13. Coloss. 3, 10. Ephes. 4, 24.

7. Woher kommt denn solche verderbte art des menschen?

Aus dem fall und ungehorsam unser ersten eltern Adam und Even im paradeiß: 1) Da unsere natur also vergifftet worden, daß wir alle in sünden empfangen und gebohren werden. 2)

1) Gen. 3. Rom. 5, 12. 18. 19. 2) Psalm. 51, 7. Gen. 5, 3.

8. Seynd wir aber dermassen verderbt, daß wir ganz und gar untüchtig sind zu einigem guten und, geneigt zu allem bösen?

Ja: 1) Es seye denn das wir durch den Geist

Geist GOttes wieder geboren werden. 2)

1) Joh. 3, 6. Gen. 6, 5. Job. 14, 4. & 15, 14. 16. & 35. Esa. 53, 6. 2) Joh. 3, 5.

9. Thut denn GOtt dem menschen nicht unrecht, daß er in seinem gesetz von ihm fordert, das er nicht thun kan?

Nein: 1) Denn GOtt hat den menschen also erschaffen, daß er es könte thun: 2) Der mensch aber hat sich und alle seine nachkommen, aus anstifftung des teufels durch muthwilligen ungehorsam derselbigen gaben beraubt. 3)

1) Ephes. 4, 24. 2) Luc. 10, 30. &c. 3) Rom. 5, 12.

10. Will GOtt solchen ungehorsam und abfall ungestrafft lassen hingehen?

Mit nichten: 1) Sondern er zörnet schrecklich, beyde über angeborne, und würckliche sünden, und will sie aus gerechtem urtheil zeitlich und ewig strafen, wie er gesprochen hat: Verflucht sey jederman, der nicht bleibet in allem dem, das geschrieben stehet im buch des gesetzes, daß ers thue.

1) Rom. 5, 12. Heb. 9, 27. 2) Deut. 27, 26. Galat. 3, 10.

11. Ist dann GOtt nicht auch barmhertzig?

GOtt ist wohl barmhertzig, 1) er ist aber auch gerecht: 2) Derhalben erfordert seine gerechtigkeit, daß die sünde, welche wider die allerhöchste majestät GOttes begangen ist, auch

auch mit der höchsten, das ist, der ewigen strafe, an leib und seel gestraft werde.

1) Exod. 34, 6. 2) Exod. 20, 5. Psal. 5, 5. 2 Cor. 6, 14.

Der andere Theil.

Von des Menschen Erlösung.

12. Dieweil wir denn nach dem gerechten urtheil GOttes, zeitliche und ewige strafe verdienet haben: Wie möchten wir dieser strafe entgehen, und wiederum zu gnaden kommen?

GOtt will daß seiner gerechtigkeit genug geschehe: 1) Derwegen müssen wir derselbigen entweder durch uns selbst, oder durch einen andern vollkommene bezahlung thun?

1) Exod. 20, 5. & 23, 7. 2) Rom. 8, 3. 4.

13. Können wir aber durch uns selbst bezahlung thun?

Mit nichten: Sondern wir machen auch die schuld noch täglich grösser. 1)

1) Job. 9, 2. 3. & 15, 15. Matt. 6, 12.

14. Kan aber irgend eine blosse creatur für uns bezahlen?

Keine: Dann erstlich will GOtt an keiner andern creatur strafen, das der mensch verschuldet hat. 1) Zum andern, so kan auch keine blosse creatur den last des ewigen zorns GOt-

tes wider die sünde ertragen, und andere davon erlösen. 2)

1) Heb. 2, 14. 2) Psal. 130, 3.

15. Was müssen wir denn für einen Mittler und Erlöser suchen?

Einen solchen, der ein wahrer und gerechter mensch, 2) und doch stärker dann alle creaturen, das ist, zugleich wahrer GOtt sey. 3)

1) 1 Cor. 15, 21. 2) Ier. 23, 6. Esa. 53, 11. 2 Cor. 5, 14, Heb. 7, 16. 3) Esa. 7, 14. Rom. 8, 3. Jer. 23, 6.

16. Warum mußte er ein wahrer und gerechter mensch seyn?

Darum, daß die gerechtigkeit GOttes erfordert, 1) daß die menschliche natur, die gesündiget hat, für die sünde bezahle: Und aber einer, der selbst ein sünder wäre, nicht könte für andere bezahlen. 2)

1) Rom. 5, 12. 15. 2) 1 Petr. 3, 18.

17. Warum muste er zugleich wahrer GOtt seyn

Daß er aus kraft seiner Gottheit 1) den last des zorns GOttes an seiner menschheit ertragen, und uns die gerechtigkeit und das leben erwerben und wieder geben möchte. 1)

1) Es. 53, 8. Act. 2, 24. 1 Petr. 3, 18. 2) Act. 20, 28. 1 Ioh. 1, 2. & 4, 9. 10. Ioh. 3, 16.

18. Wer ist aber derselbe Mittler, der zugleich wahrer GOtt, und ein wahrer gerechter mensch ist?

Unser HErr JEsus Christus, 1) der uns zur

zur vollkommenen erlösung und gerechtigkeit geschenckt ist. 2)

1) Matth. 1, 23. 1 Tim. 3, 16. Luc. 2, 11. 2) 1 Cor. 1, 30.

19. Woher weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, welches GOtt selbst anfänglich im paradeiß 1) hat offenbaret: Folgends durch die heilige ertzväter 2) und propheten lassen verkündigen, und durch die opfer und andere ceremonien des gesetzes fürgebildet: 3) Endlich aber durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet. 4)

1) Gen 3, 15. 2) Gen. 22, 18. & 49, 10. 11, Rom. 1,2. Hebr. 1, 1. Act. 3, 22. 23, 24. & 10, 43. 3) Joh. 5 46. Hebr. 10, 7. 4) Rom. 10, 4. Gal. 4, 4.

20. Werden dann alle menschen wiederum durch Christum selig, wie sie durch Adam seynd verlohren worden?

Nein: Sondern allein diejenigen, die durch wahren glauben ihm werden eingeleibet, und alle seine wolthaten annehmen. 1)

1.) Joh. 1, 12. & 3, 36. Esa. 53, 11. Psal. 2, 12. Rom. 11. 17. 19. 20. Hebr. 4, 2. & 10, 39.

21. Was ist wahrer glaub?

Es ist nicht allein eine gewisse erkäntniß dadurch ich alles für wahr halte, was uns GOtt in seinem wort hat offenbaret, 1) sondern auch ein hertzliches vertrauen, 2) welches der heilige Geist 3) durchs 4) evangelium in mir würcket, daß nicht allein andern, sondern auch

mir vergebung der sünden, ewige gerechtigkeit und seligkeit von GOtt geschencket sey, 5) aus lauter gnaden, allein um des verdiensts Christi willen. 6)

1) Hebr. 11, 1. 3. Iac. 2, 19. Galat. 2, 20. 2) Rom. 4, 16. & 10, 10. Rom. 5, 1. 3) Matth. 16, 17. Ioh. 3, 5. 2. Cor. 4, 13. Galat. 5, 22. Phil. 1, 19. 4) Rom. 1, 16. Rom. 10. 17. 5) Habacuc. 2, 4. Rom. 5, 1. Ephes. 2, 7. 8. 9. Heb. 10, 38. 39. 6) Galat. 2, 16. Rom. 3, 24. 25.

22. Was ist aber einem Christen noth zu glauben?

Alles was uns im evangelio verheissen wird, 1) welches uns die articul unsers allgemeinen ungezweifelten christlichen glaubens in einer summa lehren.

1) Ioh. 20, 31. Matth. 28, 20.

23 Wie lauten dieselbigen?

Ich glaub in GOtt Vater den allmächtigen, schöpfer himmels und der erden.

Und in JEsum Christum, seinen eingebornen Sohn unsern HErren, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria der jungfrauen, gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, abgestiegen

stiegen zu der höllen, am dritten tage wieder auferstanden von den todten, aufgefahren gen himmel, sitzet zu der rechten GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die lebendigen und die todten.

Ich glaube in den heiligen Geist, eine heilige allgemeine christliche kirche, die gemeinschaft der heiligen, vergebung der sünden, auferstehung des fleisches, und ein ewiges leben.

24. Wie werden diese artickel abgetheilt?

In drey theil: Der erste ist von GOtt dem Vater, und unser erschaffung. Der ander ist von GOtt dem Sohn und unser erlösung. Der dritte von GOtt dem heiligen Geist, und unser heiligung.

25. Dieweil nur ein einig göttlich wesen ist, 1) warum nennest du drey, den Vater, Sohn und heiligen Geist?

Darum, daß sich GOtt also in seinem wort geoffenbaret, 2) daß diese drey unterschiedliche personen der einige, wahrhaftige, ewige GOtt seynd.

1) Deut. 6, 4. Ephes. 4, 5. & 6. 2) Esa. 61, 1. Psalm. 110, 1. Matth. 3, 16. 17. & 28, 19. 1 Joh. 5, 7.

Von

Von GOtt dem Vater.

26. Was glaubst du wenn du sprichst: Ich glaube in GOtt Vater den allmächtigen, schöpfer himmels und der erden.

Daß der ewige Vater unsers HErrn JEsu Christi, der himmel und erden, samt allem was drinnen ist, aus nichts erschaffen, 1) auch dieselbige noch durch seinen ewigen rath und fürsehung erhält und regieret, 2) um seines Sohns Christi willen mein GOtt und mein Vater sey, 3) auch welchen ich also vertraue, daß ich nicht zweifele, er werde mich mit aller nothdurfft leibes und der seelen versorgen, 4) auch alles übel, so er mir in diesem jammerthal zuschicket, mir zu gut wenden, 5) dieweil ers thun kan, als ein allmächtiger GOtt, 6) und auch thun will, als ein getreuer Vater. 7)

1) Gen. 1. Psalm. 33, 6. 2) Psalm. 104. & 115, 3. Matth. 10, 29. Rom. 11, 36. Hebr. 1, 3. 2) Ioh. 1, 12. Rom. 8, 15. Gal. 4, 5. 6. 7. Ehp. 1, 5. 4) Psalm. 55, 23. Matth. 6, 25. 26. Luc. 12, 22. 5) Rom. 8, 28. 6) Rom. 10, 12. 7) Matth. 6. 26. & 7, 9. 10. 11.

27. Was verstehest du durch die fürsehung GOttes?

Die allmächtige und gegenwärtige krafft GOttes, 1) durch welche er himmel und erden, samt allen creaturen, gleich als mit seiner

ner hand noch erhält, 2) und also regieret, daß laub und graß, regen und dürre, fruchtbare und unfruchtbare jahre, essen und trinken, 3) gesundheit und krankheit, 4) reichthum und armuth, 5) und alles, nicht ohne gefehr, sondern von seiner väterlichen hand uns zukomme.

1) Act. 17, 25. 2) Hebr. 1, 2. 3. 3) Ier. 5, 24. Act. 14, 17. 4) Ioh. 9, 3. 5) Prov 22, 2.

28. Was für nutzen bekommen wir aus erkenntniß der schöpffung und fürsehung GOttes.

Daß wir in aller widerwärtigkeit geduldig, 1) in glückseligkeit danckbar, 2) und aufs zukünftig guter zuversicht zu unserm getreuen GOtt und Vater seyn sollen, daß uns keine creatur von seiner liebe scheiden wird, 3) dieweil alle creaturen also in seiner hand seynd, daß sie sich ohne seinen willen auch nicht regen noch bewegen können. 4)

1) Rom. 5, 3. Iob. 1, 21. Iac. 1, 3. 2) Deut. 8, 10. 1 Thes 5, 18. 3) Rom. 5, 4. 5. 6. Rom 8, 38. 4) Iob. 1, 12. & 2; 6. Act. 17, 27. 28. Prov. 21, 1.

Von GOtt dem Sohn.

29. Warum wird der Sohn GOttes Jesus, das ist, Seligmacher, genannt?

Darum, daß er uns selig macht von unsern sün-

sünden, 1) und daß bey keinem andern einige seligkeit zu suchen noch zu finden ist. 2)

1) Matth. 1, 21. Hebr. 7, 25. 2) Act. 4, 12.

30. Glauben denn die auch an den einigen Seligmacher JEsum, die ihre seligkeit und heyl bey heiligen, bey ihnen selbst, oder anderswo suchen?

Nein: Sondern sie verleugnen mit der that den einigen Seligmacher JEsum, ob sie sich sein gleich rühmen. 1) Denn entweder JEsus nicht ein vollkommener Heyland seyn muß: Oder die diesen Heyland mit wahrem glauben annehmen, müssen alles in ihm haben, das zu ihrer seligkeit vonnöthen ist. 2)

1) 1 Cor. 1, 13. 31. Gal. 5, 4. 2) Hebr. 12, 2. Esa. 9, 6. Col. 1, 19. 20. & 2, 10. Ioh. 1, 16.

31. Warum ist er Christus, das ist ein Gesalbter, genennet?

Daß er von GOtt dem Vater verordnet, und mit dem heiligen Geist 1) gesalbet ist zu unserm obersten Propheten und Lehrer, 2) der uns den heimlichen rath und willen GOttes von unser erlösung vollkömmlich offenbaret: 3) Und zu unserm einigen Hohenpriester, 4) der uns mit dem einigen opfer seines leibs erlöset hat, und immerdar mit seiner fürbitt für dem Vater vertritt: 5) Und zu unserm ewigen König, der uns mit seinem wort

wort und Geist regieret, und bey der erworbenen erlösung schützet und erhält. 6)

1) Hebr. 1, 9. Ps. 45, 8. 2) Deut. 18, 15. Act. 3, 22. 3) Ioh. 1, 18. & 15, 15. 4) Ps. 110, 4. Heb. 7, 21. & 10, 12. 5) Rom. 8, 34. & 5, 9. & 10. 6) Psalm. 2, 6. Luc. 1, 33. Matth. 28, 18. Ioh. 10, 28.

32. Warum wirst du aber ein christ genennet?

Daß ich durch den glauben ein glied Christi, 1) und also seiner salbung theilhaftig bin, 2) auf daß auch ich seinen namen bekenne, 3) mich ihm zu einem lebendigen danckopfer darstelle, 4) und mit freyen gewissen in diesem leben wider die sünde und teufel streite, 5) und hernach in ewigkeit mit ihm über alle creaturen herrsche. 6)

1) Act. 11, 26. 1 Cor. 6, 15. 2) 2 Ioh. 2, 27. Esa. 59, 21. Act. 2, 17. Ioel 2, 28. 3) Marc. 8, 38. 4) Rom. 12, 1. Apoc. 5, 8. 10. 1 Petr. 2, 9, Apoc. 1, 6. 5) 1 Tim. 1, 18. 19. 6) 2 Tim. 2, 12.

33. Warum heist er GOttes eingebohrner Sohn, so doch wir auch kinder GOttes sind?

Darum, daß Christus allein der ewige natürliche Sohn GOttes ist: 1) Wir aber um seinetwillen aus gnaden zu kindern GOttes angenommen sind. 2)

1) Ioh. 1, 14. 18. Hebr. 1, 2. 2) Rom. 8, 15. Ephes. 1, 5. 6.

34. Wa-

34. Warum nennest du ihn unsern HErren?

Daß er uns mit leib und seel von der sünden, und aus allem gewalt des teufels, nicht mit gold oder silber, sondern mit seinem theuren blut ihm zum eigenthume erlöset und erkauft hat. 1)

1) 1 Pet. 1, 18. 19. & 2, 9. 1 Cor. 6, 20. & 7, 23.

35. Was heißt, daß er empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren aus Maria der jungfrauen?

Daß der ewige Sohn GOttes, der wahrer und ewiger GOtt ist, 1) und bleibet, 2) wahre menschliche natur aus dem fleisch und blut der jungfrauen Maria, 3) durch wirckung des heiligen Geistes, an sich genommen hat, 4) auf daß er auch der wahre saame Davids sey, 5) seinen brüdern in allem gleich, 6) ausgenommen die sünde. 7)

1) Ioh. 1, 1. & 17, 3. Rom. 1, 4. Rom. 9, 5. 2) Ioh. 1, 14. Gal. 4, 4. 3) Gal. 4, 4. 4) Matth. 1, 18. & 20. Luc. 1, 35. 5) Psal. 132, 11. Rom. 1, 3. 6) Phil. 2, 7. 7) Heb. 4, 15. & 7, 26.

36. Was nutz bekommest du aus der heiligen empfängniß und gebuhrt Christi?

Daß er unser Mittler ist, 1) und mit seiner unschuld und vollkommener heiligkeit meine sünde, darin ich bin empfangen, für GOttes angesicht bedecket. 2)

1) Heb. 2, 16. 17. 2) Psal. 32. 1 Cor. 1, 30.

37. Was

37. Was verstehest du durch das wörtlein gelitten?

Daß er an leib und seel, die gantze zeit seines lebens auf erden, sonderlich aber am end desselben, den zorn GOttes wider die sünde des gantzen menschlichen geschlechts getragen hat, 1) auf daß er mit seinem leyden, als mit dem einigen söhnopfer, 2) unser leib und seel von der ewigen verdammniß erlösete, und uns GOttes gnade, gerechtigkeit und ewiges leben erwürbe.

1) 1 Petr. 2, 24. & 3, 18. Esa. 53, 12. 2) 1 Ioh. 2, 2. & 4, 10. Rom. 3, 25.

38. Warum hat er unter dem richter Pontio Pilato gelitten?

Auf daß er unschuldig unter dem weltlichen richter verdammt würde, 1) und uns damit von dem strengen urtheil GOttes, das über uns gehen sollte. erledigte. 2)

1) Act. 3, 14. Luc. 23, 13. 14. 15. Ioh. 19, 4. 2) Ps. 69, 5. Esa. 53, 4. 5. 2 Cor. 5, 21. Gal. 3, 13. 14.

39. Ist es etwas mehr, das er ist gecreuziget worden, denn so er eines andern tods gestorben wäre?

Ja: dann dadurch bin ich gewiß, daß er die vermaledeyung, die auf mir lage, auf sich geladen habe: 1) dieweil der tod des creutzes von GOtt verflucht war. 2)

1) Gal. 3, 13. 2) Deut. 21, 23. Gal. 3, 13.

40. Warum hat Christus den tod müssen leiden?

Darum, daß von wegen der gerechtigkeit und warheit 1) GOttes, nicht anderst für unsere sünde mochte bezahlt werden, denn durch den tod des Sohns GOttes. 2)

1) Gen. 2,17. 2) Heb. 2,9. 14. & 15. Phil. 2,8.

41. Warum ist er begraben worden?

Damit zu bezeugen, daß er warhafftig gestorben sey. 1)

1) Matth. 27, 60. Luc. 23, 53. Ioh. 19, 38. Act. 13, 29.

42. Weil dann Christus für uns gestorben ist, wie kommts daß auch wir sterben müssen?

Unser tod ist nicht eine bezahlung für unsere sünde: Sondern nur eine absterbung der sünden, und eingang zum ewigen leben. 1)

1) Ioh. 5, 24. Phil. 1, 23. Rom. 7, 24.

43. Was bekommen wir mehr für nutz aus dem opfer und tod Christi am creutz?

Daß durch seine krafft unser alter mensch mit ihm gecreutziget, getödtet und begraben wird, 1) auf daß die bösen lüste des fleisches in uns nicht mehr regieren, 2) sondern das wir uns selbst ihm zur danckſagung aufopfern. 3)

1) Rom. 6, 6. 7. & 12, 1. Col. 2, 11. 12. 2) Rom. 6, 12. 3) Rom. 12, 1.

44. Warum folget abgestiegen zu der höllen?

Daß ich meinen höchsten anfechtungen versichert sey, mein HErr Christus habe mich durch seine unaussprechliche angst, schmertzen und schrecken, die er auch an seiner seelen am creutz und zuvor erlitten, von der höllischen angst und pein erlöset. 1)

1) Esa. 53, 10. Matth. 27, 46.

45. Was nutzet die auferstehung Christi?

Erstlich hat er durch seine auferstehung den tod überwunden, daß er uns der gerechtigkeit die er uns durch seinen tod erworben hat, könte theilhaftig machen. 1) Zum andern werden wir auch jetzunder durch seine krafft erwecket zu einem neuen leben. 2) Zum dritten ist uns die auferstehung Christi ein gewisses pfand unserer seligen auferstehung. 3)

1) 1 Cor. 15, 16. 54. 55. Rom. 4, 25. 1 Petr. 1, 3. 21. 2) Rom. 6, 4. Col. 3, 3. Ephes. 2, 5. 3) 1 Cor. 15, 12. Rom. 8, 11.

46. Wie verstehest du, daß er ist gen himmel gefahren?

Daß Christus für den augen seiner jünger ist von der erden aufgehaben gen himmel, 1) und uns zu gut daselbst ist, 2) bis daß er wieder kommt, zu richten die lebendigen und die todten. 3)

1) Act. 1, 9. Marc. 16, 19. Luc. 24, 51. 2) Hebr. 4, 14. & 7, 24. & 9, 11. Rom. 8, 34. Col. 3, 1. 3) Act. 1, 11. Matth. 24, 30.

47. Ist denn Christus nicht bey uns bis an der welt ende, wie er uns verheissen hat?

Christus ist wahrer mensch, und wahrer GOtt: nach seiner menschlichen natur ist er jetzunder nicht auf erden, 2) aber nach seiner GOttheit, majestät, gnad und Geist weichet er nimmer von uns. 3)

1) Matth. 28, 20. 2) Matth. 26, 11. Ioh. 26, 18. & 17, 11. Act. 3, 21. 3) Ioh. 14, 17. & 16, 13. Matth. 28, 20. Eph. 4, 8. 12. Augustinus Tract. in Ioh. 50.

48. Werden aber mit der weis die zwo naturen in Christo nicht von einander getrennet, so die menschheit nicht überall ist, da die GOttheit ist?

Mit nichten: Denn weil die GOttheit unbegreiflich und allenthalben gegenwärtig ist, 1) so muß folgen, daß sie wol ausserhalb ihrer angenommenen menschheit, und dennoch nichts destoweniger auch in derselben ist, und persönlich mit ihr vereiniget bleibt, 2)

1) Act. 7, 49. & 17, 28. Ier. 23, 24. 2) Col. 2. 9. Ioh. 3, 13. & 15. 11. Matth. 28, 6.

49. Was nutzet uns die himmelfahrt Christi?

Erstlich, daß er im himmel für dem angesicht seines Vaters unser Fürsprach ist. 1) Zum andern, daß wir unser fleisch im himmel zu einem sichern pfand haben, daß er als das

das Haupt uns seine glieder auch zu sich werde hinauf nehmen. 2) Zum dritten, daß er uns seinen Geist zum gegenpfand herab sendet, 3) durch welches krafft wir suchen was droben ist, da Christus ist, sitzend zur rechten GOttes, und nicht das auf erden ist, 4)

1) 1 Ioh. 2, 1. 2. Rom. 8, 34. 2) Ioh. 14, 2. & 20, 17. Ephes. 2, 6. 3) Ioh. 14, 16. Act. 1. 2 Cor. 1, 22. & 5, 5. 4) Col. 3, 1. Philip. 3, 14. & 20.

50. Warum wird hinzugesetzt/ daß er sitze zu der rechten GOttes?

Daß Christus darum gen himmel gefahren ist, daß er sich daselbst erzeige als das Haupt seiner christlichen kirchen, 1) durch welches der Vater alles regieret. 2)

1) Ephes. 1, 20. 21. &c. Col. 1, 18. 2) Matth. 28, 18. Ioh. 5, 22. 23.

51. Was nutzet uns diese herrlichkeit unsers Haupts Christi?

Erstlich, daß er durch seinen heiligen Geist in uns seine glieder die himmlischen gaben ausgeußt. 1) Darnach daß er uns mit seinem gewalt wider alle feinde schützet und erhält. 2)

1) Ephes. 4, 10. 2) Psal. 2, 9. & 110, 1. 2. Ioh. 10. 28. 29. Ephes. 4, 8. 9.

52. Was tröstet dich dich die wiederkunft Christi zu richten die lebendigen und die todten?

Daß ich in allem trübsal und verfolgung, mit aufgerichtem haupt eben des richters, der

sich zuvor dem gericht GOttes für mich darge-
stellet, und alle vermaledeyung von mir hin-
weg genommen hat, aus dem himmel gewär-
tig bin, 1) daß er alle seine und meine feinde
in die ewige verdammniß werffe, 2) mich aber
samt allen auserwehlten zu ihm in die himm-
lische freud und herrlichkeit nehme. 3)

1) Luc. 21, 29. Rom. 8, 23. 24. Philip. 3, 20. Tit. 2, 13. 2) 2 Thes. 1, 6. 7. 1 Thes. 4, 16. Matth. 25, 41. 3) Matth. 25, 24.

Von GOtt dem heiligen Geist.

53. Was glaubst du vom heiligen Geist?

Erstlich, daß er gleich ewiger GOtt mit
dem Vater und Sohn ist. 1) Zum andern,
daß er auch mir gegeben ist, 2) mich durch ei-
nen wahren glauben Christi und aller seiner
wolthaten theilhaftig macht, 3) mich trö-
stet, 4) und bey mir bleiben wird bis in ewig-
keit. 5)

1) Gen. 1, 2. Es. 48, 16. 1 Cor. 3, 16. & 6, 19. Act. 5, 3. 4. 2) Matth. 28, 19. 2 Cor. 1, 21. 22. Gal. 3, 14. 1 Petr. 1, 2. 1 Cor. 6, 19. 4) Act. 9, 31. 5) Ioh. 14, 16.

**54. Was glaubest du von der heiligen allgemei-
nen christlichen kirchen?**

Daß der Sohn GOttes 1) aus dem gantzen
menschlichen geschlecht 2) ihm ein auserwehlte
gemein zum ewigen leben 3) durch seinen
Geist und wort 4) in einigkeit des wahren
glaubens 5) von anbeginn der welt bis ans
ende

ende 6) versammle, schütze und erhalte 7) und daß ich derselben ein lebendiges glied bin, 8) und ewig bleiben werde. 9)

1) Joh. 10, 11. 2) Gen. 26, 4. 3) Rom. 8, 29. Eph. 1, 10. 11. 12. 13. 1 Petr. 1, 20. 4) Esa. 59, 21. Rom. 1, 16. & 10, 14. 17. Ephes. 5, 25. 5) Act. 2, 46. 6) Psalm. 71, 18. Ephes. 4, 3. 4. 5. 7) Matth. 16, 18. Joh. 10, 28. 29. 30. 8) 1 Joh. 3, 21. 1 Cor. 13, 5. 1 Joh. 2, 19. 9) 1 Cor. 1, 8. 9.

F5. Was verstehest du durch die gemeinschafft der heiligen?

Erstlich, daß alle und jede gläubigen als glieder an dem HErrn Christo und allen seinen schätzen und gaben gemeinschafft haben. 1) Zum andern, daß ein jeder seine gaben zu nutz und heyl der andern glieder, willig und mit freuden anzulegen sich schuldig wissen sol. 2)

1) 1 Joh. 1, 5. 1 Cor. 1, 9. Rom. 8, 35. 36. 37. 2) 1 Cor. 12, 12. & 13, 21. 1 Cor. 6, 17. 1 Cor. 13, 5. Philip. 2, 4. 5. 6.

F6. Was glaubest du von vergebung der sünden?

Das GOtt um der genugthuung Christi willen, 1) aller meiner sünde, auch der sündlichen art, mit der ich mein lebenlang zu streiten habe, 2) nimmermehr gedencken wil: Sondern mir die gerechtigkeit Christi aus gnaden schencket, daß ich ins gericht nimmermehr sol kommen. 3)

1) 1 Joh. 2, 2. 2 Cor. 5, 19, 21. 2) Jer. 31, 34. Psal. 103.

103, 3. 10. 12. Rom. 7, 24. 25. & 8, 1. 2. 3.
3) Joh. 3, 18.

57. Was tröstet dich die auferstehung des fleisches?

Daß nicht allein meine seele nach diesem leben alsbald zu Christo ihrem Haupt genommen wird, 1) sondern auch daß dis mein fleisch durch die kraft Christi auferweckt, wieder mit seiner seelen vereiniget, und dem herrlichen leib Christi gleichförmig werden sol. 2)

1) Luc. 23, 43. Phil. 1, 23. 2) 1 Cor. 15, 52. 54. Job. 19, 25. 26. 1 Joh. 3, 2. Phil. 3, 21.

58. Was tröstet dich der artickel vom ewigen leben?

Daß, nachdem ich jetzunder den anfang der ewigen freude in meinem hertzen empfinde, 1) ich nach diesem leben vollkommene seligkeit besitzen werde, die kein aug gesehen, kein ohr gehöret, und in keines menschen hertz nie kommen ist, 2) GOtt ewiglich darinn zu preisen. 3)

1) 2 Cor. 5, 2. 3. 2) 1 Cor. 2, 9. 3) Joh. 17, 3.

59. Was hilfft es dich aber nun, wenn du diß alles glaubest?

Daß ich in Christo für GOtt gerecht, und ein erb des ewigen lebens bin. 1)

1) Habacuc 2, 4. Rom. 1, 17. Joh. 3, 36.

60. Wie bist du gerecht für GOtt?

Allein durch wahren glauben in JEsum Christum, 1) also, daß ob mich schon mein gewissen

wissen anklagt, daß ich wider alle gebott GOttes schwerlich gesündiget, und derselben keines nie gehalten habe, 2) auch noch immerdar zu allem bösen geneigt bin, 3) doch GOtt ohn alle mein verdienst, 4) aus lauter gnaden, 5) mir die vollkommne gnugthuung, 6) gerechtigkeit und heiligkeit Christi schencket, 7) und zurechnet, 8) als hätte ich nie keine sünde begangen noch gehabt, und selbst allen den gehorsam vollbracht den Christus für mich hat geleistet, 9) wenn ich allen solche wolthat mit gläubigem hertzen annehme. 10)

1) Rom. 3, 21. 22. &c. & 5, 1. 2. Gal. 2, 16. Eph. 2, 6. 9. Phil. 3, 9. 2) Rom 3, 9. &c. 3) Rom. 7, 23. Rom 3, 14. Joh. 3, 18. 4) Tit. 3, 5. Deut. 9, 10. Ezech. 36, 22. 5) Rom. 3, 24. Eph. 2, 8. 6) 1 Joh. 2, 2. 7) 1 Joh. 2, 1. 8) Rom. 4, 4. 5. 2 Cor. 5, 19. 9) 2 Cor. 5, 21. 10) Rom. 3, 22. Joh. 3, 18.

61. Warum sagst du, daß du allein durch den glauben gerecht seyest?

Nicht daß ich von wegen der würdigkeit meines glaubens GOtt gefalle: Sondern darum, daß allein die genugthuung, gerechtigkeit und heiligkeit Christi, meine gerechtigkeit für GOtt ist, 1) und ich dieselbe nicht anders, denn allein durch den glauben annehmen, und mir zueignen kan. 2)

1) 1 Cor. 1, 30. & 2, 2. 2) Joh. 5, 10.

62. Warum können aber unsere gute wercke nicht die gerechtigkeit für GOtt, oder ein stück derselben seyn?

Darum, das die gerechtigkeit, so für GOttes gericht bestehen sol, durchaus vollkommen, und dem göttlichen gesetz gantz gleichförmig seyn muß, 1) und aber auch unsere beste wercke in diesem leben alle unvollkommen, und mit sünden befleckt seynd. 2)

1) Galat. 3, 10. Deut. 27, 26. 2) Esa. 64, 6.

63. Verdienen aber unsere gute wercke nichts, so sie doch GOtt in diesem und zukünftigen leben wil belohnen?

Diese belohnung geschicht nicht aus verdienst, sondern aus gnaden. 1)

1) Luc. 17, 10.

64. Macht aber diese lehr nicht sorglose und verruchte leute?

Nein: denn es unmüglich ist, daß die, so Christo durch wahren glauben seynd eingepflantzt, nicht frucht der danckbarkeit sollen bringen. 1)

1) Matt. 7, 18. Ioh. 15, 5.

Von den heiligen Sacramenten.

65. Dieweil denn allein der glaub uns Christi und aller seiner wolthaten theilhaftig macht, woher kommt solcher glaube?

Der heilige Geist wircket denselben in unsern hertzen, 1) durch die predigt des heiligen evan-

evangelions, und bestätiget den durch den brauch der heiligen sacramenten. 2)

1) Ephes 2, 8. & 6, 23. Ioh. 3, 5. Phil 1, 29. 2) Matt. 28, 19. 20. 1 Petr. 1, 22. 23.

66. Was seynd die sacrament?

Es seynd sichtbare heilige warzeichen und siegel, von GOtt darzu eingesetzt, daß er uns durch den brauch derselbigen, die verheissung des Evangelions desto besser zu verstehen gebe und versiegle: Nemlich, daß er uns von wegen des einigen opfers Christi am Creutz vollbracht, vergebung der sünden, und ein ewiges leben aus gnaden schencket. 1)

1) Gen. 17, 11. Rom. 4, 11. Deut. 30, 6. Levit. 6, 25. Hebr. 9, 8. 9. 24. Ezech. 20, 12. 1 Sam. 17, 36. Esa 6, 6. 7. & 54, 9.

67. Seynd dann beyde das wort und die sacrament dahin gericht, daß sie unsern glauben auf das opfer JEsu Christi am creutz als auf den einigen grund unserer seligkeit weisen?

Ja freylich: Dann der heilige Geist lehret im evangelio, und bestätiget durch die heilige sacrament, daß unsere gantze seligkeit stehe in dem einigen opfer Christi, für uns am creutz geschehen. 1)

1) Rom. 6, 3. Gal. 3, 27.

68. Wie viel sacrament hat Christus im neuen testament eingesetzt?

Zwey, den heiligen tauf, und das heilig abendmahl.

Von

Vom heiligen Tauf.

69. Wie wirst du im heiligen tauf erinnert und versichert, daß das einige opfer Christi am creutz dir zu gut komme?

Also, daß Christus dis äusserlich wasserbad eingesetzt, 1) und darbey verheissen hat, 2) daß ich so gewiß mit seinem blut und Geist, von der unreinigkeit meiner seelen, das ist, allen meinen sünden, gewaschen sey, so gewiß ich äusserlich mit dem wasser, welches die unsauberkeit des leibs pflegt hinzunehmen, gewaschen bin. 3)

1) Matt. 28, 19. Actor. 2, 38. 2) Matt. 3. 11. Marc. 16, 16. Rom. 6, 3. 3) Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

70. Was heißt mit dem blut und geist Christi gewaschen seyn?

Es heist vergebung der sünden von GOtt aus gnaden haben, um des bluts Christi willen, welches er in seinem opfer am creutz für uns vergossen hat: 1) Darnach auch durch den heiligen Geist erneuert, und zu einem glied Christi geheiliget seyn, daß wir je länger je mehr der sünden absterben, und in einem gottseligen unsträflichen leben wandeln. 2)

1) Hebr. 12, 24. 1 Pet. 1, 2. Apoc. 1, 5. & 22, 14. Zach. 13, 1. Ezech. 36, 25. 2) Ioh. 1, 33. & 3. 5. 1 Cor. 6, 11. & 12. 13. Rom. 6, 4. Col. 2, 11. 12.

71. Wo

71. Wo hat Christus verheissen, daß wir so gewiß mit seinem blut und geist, als mit dem taufwasser, gewaschen seynd?

In der einsatzung des taufs, welche also lautet: **Gehet hin und lehret alle völcker und taufet sie im namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes: 1) Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. 2)**

Diese verheissung wird auch wiederholet, da die schrift den tauf ein bad der wiedergeburt, 3) und abwaschung der sünden nennet. 3)

1) Matt. 28, 19. 2) Marc. 16, 16. 3) Tit. 3, 5. 4) Act. 22, 16.

72. Ist denn das äusserliche wasserbad die abwaschung der sünden selbst?

Nein: 1) Denn allein das blut JEsu Christi und der heilige Geist reiniget uns von allen sünden. 2)

1) Matt. 3, 11. 1 Petr. 3, 21. Ephes. 5, 26. 2) 1 Joh. 1, 7. 1 Cor. 6, 11.

73. Warum nennet denn der heilige Geist den tauf das bad der wiedergeburt, und die abwaschung der sünden?

GOtt redet also nicht ohne grosse ursach: Nemlich nicht allein daß er uns damit wil lehren, daß gleich wie die unsauberkeit des leibs durchs

durchs wasser, also unsere sünden durchs blut und Geist Christi hinweg genommen werden, 1) sondern vielmehr, daß er uns durch dis göttlich pfand und warzeichen wil versichern, daß wir so warhafftig von unsern sünden geistlich gewaschen seynd, als wir mit dem leiblichen wasser gewaschen werden. 2)

1) Apoc. 1, 5. & 7, 14. 1 Cor. 6, 11. 2) Marc. 16, 16. Gal. 3, 17. 18.

74. Soll man auch die jungen kinder taufen?

Ja: Denn dieweil sie sowol als die alten in den bund GOttes und seine gemeine gehören, 1) und ihnen in dem blut Christi die erlösung von sünden, 2) und der heilige Geist, welcher den glauben wircket nicht weniger denn den alten zugesagt wird, 3) so sollen sie auch durch den tauf, als des bundes zeichen, der christlichen kirchen eingeleibt, und von der ungläubigen kindern unterscheiden werden, 4) wie im alten testament durch die Beschneidung geschehen ist, 5) an welcher statt im neuen testament der tauf ist eingesetzt. 6)

1) Gen. 17, 7. Matt. 19, 14. 3) Luc. 1, 14. 15. Psalm. 22, 11. Esa. 44, 1. 2. 3. Actor. 2, 39. 4) Actor. 10, 47. 5) Gen. 17, 14. 6) Col. 2, 11. 12. 13.

Von

Von dem heiligen Abendmahl JEsu Christi.

75. Wie wirst du im heiligen Abendmahl erinnert und versichert, daß du an dem einigen opfer Christi am creutz, und allen seinen gütern gemeinschaft habest?

Also, daß Christus mir und allen gläubigen von diesem gebrochenen brod zu essen, und von diesem kelch zu trincken befohlen hat, zu seinem gedächtniß, und darbey verheissen, 1) Erstlich, daß sein leib so gewiß für mich am creutz geopfert und gebrochen, und sein blut für mich vergossen sey, so gewiß ich mit augen sehe, daß das brod des HERRN mir gebrochen, und der kelch mir mitgetheilet wird. Und zum andern, daß er selbst meine seel mit seinem gecreutzigten leib und vergossenem blut, so gewiß zum ewigen leben speise und träncke, als ich aus der hand des dieners empfange, und leiblich nieſſe das brod und den kelch des HERRN, welche mir als gewisse warzeichen des leibs und bluts Christi gegeben werden.

1) Matt. 26, 26. 27. 28. Marc. 14, 22. &c. Luc. 22, 19. 20. 1 Cor. 10, 16. 17, &c. & 11, 23. 24. 25. 1 Cor. 12, 13.

76 Was heißt den gecreutzigten leib Christi essen, und sein vergossen blut trincken?

Es heißt nicht allein mit gläubigem hertz

tzen das ganze leyden und sterben Christi annehmen, und dardurch vergebung der sünden und ewiges leben bekommen: 1) Sondern auch darneben durch den heiligen Geist, der zugleich in Christo und in uns wohnet, also mit seinem gebenedeyten leib jemehr und mehr vereiniget werden, 2) daß wir, ob gleich er im himmel, 3) und wir auf erden seynd, dennoch fleisch von seinem fleisch, und bein von seinen beinen seynd, 4) und von einem Geist (wie die glieder unsers leibs von einer seelen) ewig leben und regieret werden, 5)

1) Ioh. 6, 35. 40. 48. 50. 51. 53. 54. 1) Ioh. 6, 55. 56. 3) Actor. 3, 21. Actor. 1, 9. 1 Cor. 11, 26. 4) Ephes. 3, 16. 17. & 5. 29. 1 Cor. 6, 15. 17. 19. 1 Ioh. 3, 24. & 4. 13. Ioh: 14, 22. 23. 5) Ioh. 6. 56. 57. 58. & 15, 1. 2. 3. 4. 5. 6. Ephes. 4, 15. 16.

77. **Wo hat Christus verheissen, daß er die gläubigen so gewiß also mit seinem leib und blut speise und tränckе, als sie von diesem gebrochenen brod essen, und von diesem kelch trinken?**

In der einsatzung des abendmahls, welche also lautet: 1) **Unser HErr JEsus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brod, dancket und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib, der für euch gebrochen wird: Solches**

ches thut zu meiner gedächtniß. Desselben gleichen auch den kelch nach dem abendmahl, und sprach: Dieser kelch ist das neue Testament in meinem blut: Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meiner gedächtniß. Denn so oft ihr von diesem brod esset, und von diesem kelch trincket, solt ihr des HERRN tod verkündigen, bis daß er kommt.

Und diese verheissung wird auch wiederholet durch Sanct Paulum, 2) da er spricht:

Der kelch der danckſagung damit wir danckſagen, ist der nicht die gemeinschaft des bluts Christi? Das brod das wir brechen, ist das nicht die gemeinschafft des leibs Christi? Denn ein brod ists, so sind wir viel ein leib, dieweil wir alle eines brods theilhaftig seynd.

1) Cor. 11, 23. Matth. 26, 26. &c. Marc. 14, 22. &c. Luc. 22, 19 &c. 2) 1 Cor. 10, 16. 17.

78. Wird dann aus brod und wein der wesentliche leib und blut Christi?

Nein: Sondern wie das wasser in dem tauf, nicht in das blut Christi verwandelt,

oder die abwaschung der sünden selbst wird, deren es allein ein göttlich warzeichen und versicherung ist: 1) Also wird auch das heilig brod im abendmahl nicht der leib Christi selbst, 2) wiewol es nach art und brauch der sacramenten, 3) der leib Christi genennet wird.

1) Matt. 26, 29. Marc. 14, 24. 2) 1 Cor. 10, 16. 17. & 11, 26. 27. 28. 3) Gen. 17, 10. 14 19. Exod. 12, 27. 43. 48. & 13, 9. Act. 7, 8. Exod. 24, 8. Levit 16, 10. & 17, 11. Jesa. 6, 6. 7. Act. 22, 16. Tit. 3, 6. 1 Pet. 3, 21. 1 Cor. 10, 1. &c.

79. Warum nennet denn Christus das brod seinen leib, und den kelch sein blut, oder das neue testament in seinem blut, und St. Paulus die gemeinschaft des leibs und bluts Jesu Christi?

Christus redet also nicht ohn grosse ursach: Nemlich, daß er uns nicht allein damit will lehren, daß gleich wie brod und wein das zeitliche leben erhalten: Also sey auch sein gecreutzigter leib und vergossen blut, die wahre speiß und tranck unserer seelen zum ewigen leben, 1) sondern vielmehr, daß er uns durch diß sichtbare zeichen und pfand will versichern, daß wir so warhaftig seines wahren leibs und bluts durch wirckung des heiligen Geistes theilhaftig werden, als wir diese heilige warzeichen mit dem leiblichen mund zu seiner gedächtniß empfangen, 2) und daß all sein leiden und gehorsam so gewiß unser eigen sey, als hätten

hätten wir selbst in unser eigen person alles gelitten und genug gethan.

1) Joh. 6, 51. 55. 2) 1 Cor. 10 16. 17.

80. Was ist für ein unterscheid zwischen dem abendmahl des HErren, und der päbstischen Meß?

Das abendmahl bezeuget uns, daß wir vollkommene vergebung aller unser sünden haben, durch das einig opffer JEsu Christi, so er selbst einmal am creutz vollbracht hat: 1) Und daß wir durch den heiligen Geist Christo werden eingeleibt, 2) der jetzund mit seinem wahren leib im himmel zur rechten des Vaters ist, 3) und daselbst will angebetet werden. 4) Die meß aber lehret, daß die lebendigen und die todten nicht durch das leyden Christi vergebung der sünden haben, es sey denn, daß Christus noch täglich für sie von den meß-priestern geopfert werde: Und das Christus leiblich unter der gestalt brods und weins sey, und derhalben darin soll angebetet werden. 5) Und ist also die meß im grund nichts anders dann ein verleugnung des einigen opfers und leydens JEsu Christi, 6) und ein vermaledeyte abgötterey.

1) Hebr. 7, 26. & 9, 12. 26. 27. 28. & 10, 10. 12. 14. Joh. 19, 20. Matt. 26, 28. Luc. 22. 19. 2) 1 Cor. 6, 17. & 10, 16. & 12, 13. 3) Hebr. 1, 3. & 8, 1. 4) Joh. 4, 21. 22. 23. & 20, 17. Luc. 24, 52. Actor. 7, 55. 56. Coloss. 3, 1. Phil.

Phil. 3, 20. 1 Tess. 1, 10 5) In Cano. Miss.
Item De consec. Distinct. 2, 6) Hebr. 9. & 10.

81. Welche sollen zu dem tisch des HERRN kommen?

Die ihnen selbst um ihrer sünden willen mißfallen, und doch vertrauen, daß dieselbige ihnen verziehen, und die übrige schwachheit mit dem leyden und sterben Christi bedeckt sey, begehren auch je mehr und mehr ihren glauben zu stärcken, und ihr leben zu bessern. Die unbußfertigen aber und heuchler essen und trincken ihnen selbst das gericht. 1)

1) 1 Cor. 10, 19. & 11, 28.

82. Sollen aber zu diesem abendmahl auch zugelassen werden, die sich mit ihrer bekäntniß und leben als ungläubige und gottlose erzeigen?

Nein: Denn es wird also der bund GOttes geschmäht, und sein zorn über die ganze gemeine gereitzet. 1) Derhalben die christliche kirche schuldig ist nach der ordnung Christi und seiner aposteln, solche bis zur besserung ihres lebens, durch das ampt der schlüssel auszuschliessen.

1) 1 Cor. 11, 20. 34. Esa. 1, 11. 12. 13. & 66, 3. Jer. 7, 21. Psalm. 50, 16.

83. Was ist das ampt der schlüssel?

Die predigt des heiligen evangelions, und die christliche buß-zucht, durch welche beyde stück das himmelreich den gläubigen aufgeschlos-

schlossen, und den ungläubigen zugeschlossen wird. 1)

1) Matth. 16, 19. & 18, 18.

84. Wie wird das himmelreich durch die predigt des heiligen evangelions auf- und zugeschlossen?

Also, daß nach dem befehl Christi allen und jeden gläubigen verkündigt und öffentlich bezeugt wird, daß ihnen, so oft sie die verheissung des evangelions mit wahrem glauben annehmen, wahrhaftig alle ihre sünden von GOTT, um des verdiensts Christi willen, vergeben seynd: Und hinwiederum allen ungläubigen und heuchlern, daß der zorn GOttes und die ewige verdammniß auf ihnen liegt, so lang sie sich nicht bekehren. 1) Nach welchem zeugniß des evangelii, GOtt beyde in diesem und zukünftigem leben urtheilen wil.

1) Joh. 20, 23. Matth. 16, 19.

85. Wie wird das himmelreich zu- und aufgeschlossen durch die christliche buß-zucht?

Also, daß nach dem befehl Christi, diejenigen, so unter dem christlichen namen unchristliche lehr oder wandel führen, 1) nachdem sie etlich mal brüderlich vermahnt seyn, und von ihren irrthumen oder lastern nicht abstehen, der kirchen oder denen, so von der kirchen dazu verordnet seynd, angezeigt, und

so sie sich an derselben vermahnung auch nicht kehren, von ihnen durch verbietung der heiligen sacrament aus der christlichen gemein, und von GOtt selbst, aus dem reich Christi werden ausgeschlossen: und wiederum als glieder Christi und der kirchen angenommen, wenn sie wahre besserung verheissen und erzeigen. 2)

1) Rom. 12, 7. 8. 1 Cor. 12, 28. 1 Tim. 5, 17. 1 Cor. 5, 3. 4. 5. 2 Cor. 2, 6. 7. 8. 2) Matth. 18, 15. 16. 17. 18. 1 Cor. 5, 3. 2 Thess. 3, 14. 15. 2 Ioh. 2, 10. 11. 2 Cor. 2, 6. 7. 10. 11.

Der dritte Theil.

Von der Danckbarkeit.

86. Dieweil wir dann aus unserm elend ohne alle unser verdienst, aus gnaden durch Christum erlöset seynd, warum sollen wir gute werck thun?

Darum, daß Christus, nachdem er uns mit seinem blut erkauft hat, uns auch durch seinen heiligen Geist erneuert zu seinem ebenbild, daß wir mit unserm gantzen leben uns danckbar gegen GOtt für seine wolthat erzeigen, 1) und er durch uns gepriesen werde. 2) Darnach auch, daß wir bey uns selbst unsers glaubens aus seinen früchten gewiß seyn, 3) und mit unserm gottseligen wandel unsere nächsten auch Christo gewinnen. 4)

1) Rom. 6, 13. & 12, 1. 2. 1 Petr. 2, 5. 9. 10. 1 Cor. 6, 20.

6, 20. 2) Matt. 5, 16. 1 Pet. 2, 12. 3) 2 Petr. 1, 10. Matt. 7, 17. Gal. 5, 6. 22. 4) 1 Pet. 3, 1. 2. Rom. 14, 19.

87. Können dann die nicht selig werden, die sich von ihrem undanckbaren unbußfertigen wandel zu GOtt nicht bekehren?

Keineswegs: Denn wie die schrift sagt, kein unkeuscher, abgöttischer, ehebrecher, dieb, geitziger, trunckenboltz, lästerer, räuber und dergleichen, wird das reich GOttes ererben. 1)

1) 1 Cor. 6, 9. 10. Ephes. 5, 5. 6. 1 Joh. 3, 14. 15.

88. In wie viel stücken stehet die warhaftige buß oder bekehrung des menschen?

In zweyen stücken: In absterbung des alten, 1) **und auferstehung des neuen menschen?**

1) Rom. 6, 4. 5. 6. Ephes. 4, 22. 23. 24. Col. 3, 5. 6. 8. 9. 10. 1 Cor. 5, 7. 2 Cor. 7, 11.

89. Was ist die absterbung des alten menschen?

Ihm die sünde von hertzen lassen leyd seyn, und dieselbige je länger je mehr hassen und fliehen. 1)

1) Rom. 8, 13. Joel 2, 13. Hos. 5, 15. & 6, 1.

90 Was ist die auferstehung des neuen menschen?

Hertzliche freud in GOtt durch Christum, 1)

und luſt und lieb haben nach dem willen GOttes in allen guten wercken zu leben. 2)

1) Rom. 3, 1. & 14, 17. Eſa 57, 15. 2) Rom. 6, 10. 11. Gal. 2, 20.

91. Welches ſeynd aber gute werck?

Allein die aus wahrem glauben, 1) nach dem geſetz GOttes, 2) ihm zu ehren geſchehen, 3) und nicht die auf unſer gutdüncken oder menſchenſatzung gegründet ſeyn. 4)

1) Rom. 14, 23. 2) 1 Sam. 15, 22. Epheſ. 2, 10. & 6, 17. 3) 1 Cor. 10, 31. 4) Deut. 12, 32. Ezech. 20, 18. 19. Eſa. 29, 13. Matth. 15, 9.

92. Wie lautet das Geſetz des HErren?

GOtt redet alle dieſe wort: 1)

1) Exod. 20. Deut. 5, 6.

Das erſte gebott.

Ich bin der HERR dein GOtt, der ich dich aus Egyptenland, aus dem dienſt-hauß, geführet hab: Du ſolt kein andere götter für mir haben.

Das ander.

Du ſolt dir kein bildniß noch irgend ein gleichniß machen, weder des, das oben im himmel, noch des, das unten auf erden, oder des, das im waſſer unter der erden iſt: Du ſolt ſie nicht anbeten, noch ihnen dienen. Denn ich

der

der HERR dein GOTT, bin ein starcker eifriger GOTT, der die missethat der väter heimsuchet an den kindern, bis ins dritte und vierdte glied deren die mich hassen: und thue barmhertzigkeit an viel tausenden die mich lieben, und meine gebott halten.

Das dritte.

Du solt den nahmen des HERREN deines GOttes nicht mißbrauchen. Denn der HERR wird den nicht ungestrafft lassen, der seinen nahmen mißbraucht.

Das vierdte.

Gedenck des sabbath-tages daß du ihn heiligest. Sechs tag solt du arbeiten, und alle deine werck thun, aber am siebenden tag ist der sabbath des HERREN deines GOttes, da solt du kein arbeit thun, noch dein sohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein vieh, noch der frembdling der in deinen thoren ist. Dann in sechs tagen hat der HERR

himmel und erden gemacht, und das meer, und alles was darinnen ist, und ruhete am siebenden tage. Darum segnete der HERR den sabbath tag, und heiligte ihn.

Das fünfte.

Du solt deinen vater und deine mutter ehren, auf daß du lange lebest im land, daß dir der HERR dein GOtt gibt.

Das sechste.

Du solt nicht tödten.

Das siebende.

Du solt nicht ehebrechen.

Das achte.

Du solt nicht stehlen.

Das neundte.

Du solt kein falsch zeugniß reden wider deinen nehesten.

Das zehende.

Laß dich nicht gelüsten deines nechsten hauß: Laß dich nicht gelüsten deines nechsten weibs, noch seines knechts, noch seiner magd, noch seines ochsens, noch seines esels, noch alles was dein nechster hat.

93. Wie werden diese Gebott getheilt?

In zwo tafeln: 1) Deren die erst in vier gebotten lehret, wie wir uns gegen GOtt sollen halten: Die ander, in sechs gebotten, was wir unserm nechsten schuldig seynd. 2)

1) Exod. 34, 28. Deut. 4, 13. & 10, 3. 4. 2) Matt. 28, 37. 38. 39.

94 Was erfordert der HERR im ersten gebot?

Daß ich bey verlierung meiner seelen heyl und seligkeit, alle abgötterey, 1) zauberey, abergläubische segen, 2) anrufung der heiligen oder anderer creaturen, 3) meiden und fliehen sol: Und den einigen wahren GOtt recht erkennen, 4) ihm allein vertrauen, 5) in aller demuth, 6) und gedult, 7) von ihm allein alles guts erwarten, 8) und ihm von gantzen hertzen lieben, 9) förchten, 10) und ehren. 11) Also daß ich ehe alle creaturen übergebe, dann in dem geringsten wider seinen willen thue. 12)

1) 1 Cor. 6, 9. 10. & 10, 7. 14. 2) Lev. 19, 31. Deut. 18, 11. 3) Matt. 4, 10. Apoc. 19, 10. & 22, 8. 9. 4) Joh. 17, 3. 5) Ier. 17, 5. 6) 1 Pet. 5, 5. 6. 7) Hebr. 10, 37. Colos. 1, 11. Rom. 5, 3. 4. 1 Cor. 10, 10. Phillip. 2, 14. 8) Psalm. 104. 27. 28. 29. 30. Esa. 45, 7. Iacob. 1, 17. 9) Deut. 6, 5. Matt. 22, 37. 10) Deut. 6, 2. Psal. 111, 10. Prov. 1, 7. & 9, 10. Matt. 10, 28. 11) Matth. 4, 10. Deut. 10, 20. 12) Matt. 5, 29. 30. & 10. 37. Actor. 5, 29. Ephes. 2, 12. Rom. 1, 23.

95. Was ist abgötterey?

An statt des einigen wahren GOttes, der sich in seinem wort hat offenbahret, oder neben demselbigen etwas anders tichten oder haben, darauf der mensch sein vertrauen setzt. 1)

1) Ephes. 5, 5. 1 Paral. 16, 26. Philip. 3, 19. Gal. 4, 8. 1 Ioh. 2, 23.

96. Was will GOTT im andern gebott?

Daß wir GOtt in keinen weg verbilden, 1) auch auf irgend ein andere weise, denn er in seinem wort befohlen hat, verehren sollen. 2)

1) Deut. 4, 15. Esa. 40, 18. Act. 17, 29. 2) 1 Sam. 15, 23. Deut. 12. 30. Matt. 15, 9.

97. Soll man denn gar kein bildniß machen?

GOtt kan und sol keinesweges abgebildet werden. Die creaturen aber, ob sie schon mögen abgebildet werden: So verbeut doch GOtt derselben bildniß zu machen und zu haben, daß man sie verehre oder ihm damit diene. 4)

1) Exod. 23, 24. & 34, 13. Num. 33, 51. 52. Deut. 7, 5. & 12, 3. & 16, 22. 2 Reg. 18, 4.

98. Mögen aber nicht die bilder als der layen bücher, in der kirchen geduldet werden?

Nein: Dann wir nicht sollen weiser seyn denn GOtt, welcher seine christenheit nicht durch stumme götzen, 1) sondern durch die le-

ben-

bendige predigt seines worts wil unterwiesen haben. 2)

1) Ier. 10, 8. Habac. 2, 18. 19. 2) 1 Petr. 1, 19. 2 Tim. 3, 16. 17.

99. **Was will das dritte gebott?**

Daß wir nicht allein mit fluchen, 1) oder mit falschem eyd, 2) sondern auch mit unnöthigem schweren den nahmen GOttes nicht lästern oder mißbrauchen, noch uns mit unserm stillschweigen und zusehen solcher schrecklichen sünden theilhafftig machen; Und in summa, daß wir den heiligen namen GOttes anders nicht, denn mit forcht und ehrerbietung gebrauchen, 3) auf daß er von uns recht bekennt, 4) angeruffen, 5) und in allen unsern worten und wercken 6) gepriesen wird.

1) Levit. 24, 11, &c. 2) Levit. 19, 12. 3) Matth. 5, 37. Iacob. 5, 12. 4) Esa. 45, 23. 5) Matt. 10, 32. 6) 1 Tim. 2, 8. Rom. 2, 24. 1 Tim. 6, 1. Coloss. 3, 16.

100. **Ist denn mit fluchen und schweren GOttes nahmen lästern, so eine schwere sünd, daß GOtt auch über die zörnet, die so viel an ihnen ist, dieselbe nicht helfen wehren und verbieten?**

Ja freylich: 1) Dann keine sünde grösser ist, noch GOtt heftiger erzörnet, dann lästerung seines nahmens. Darum er sie auch mit dem tod zu strafen befohlen hat. 2)

1) Luc. 5, 1. 2) Levit. 24, 15. 16.

101. Was

101. **Mag man aber auch gottselig bey dem nahmen GOttes einen eyd schwehren?**

Ja. Wenn es die oberkeit von ihren unterthanen, oder sonst die noth erfodert, treue und warheit zu GOttes ehr, und des nechsten heyl dadurch zu erhalten und zu fördern. Denn solches eyd schweren ist in GOttes wort gegründet, 1) und derhalben von den heiligen im alten und neuen testament recht gebrauchet worden. 2)

1) Deut. 6, 13. & 10, 20 Esa. 48, 1. Hebr. 6, 16. 2) Gen. 21, 24. & 31, 53. Iosuæ 9, 15. & 19. 1 Sam. 24, 23. 2 Sam. 3,35. 1 Reg. 1, 29. Rom. 1, 9. 2 Cor 1, 23.

102. **Mag man auch bey den heiligen oder andern creaturen eyd schweren?**

Nein: Denn ein rechtmäßiger eyd ist ein anruffung GOttes, daß er, als der einige hertzkündiger, der warheit zeugniß wolle geben, und mich strafen, so ich falsch schwere 1) welche ehre denn keiner creaturen gebührt. 2)

1) 2 Cor. 1, 23. 2) Matt. 5, 34. 35. 36. Iac. 5, 12.

103. **Was wil GOTT im vierdten gebott?**

GOtt will erstlich, daß das predigamt und schulen erhalten werde, 1) und ich, sonderlich am feyertage, zu der gemeine GOttes fleissig komme, 2) das wort GOttes zu lernen, 3) die heiligen sacrament zu gebrauchen, 4) den HErren öffentlich anzurufen, 5) und

das

das christlich allmosen zu geben. 6) Zum andern, daß ich alle tage meines lebens von meinen bösen wercken feyre, den HErren durch seinen Geist in mir wircken lasse, und also den ewigen sabbath in diesem leben anfange. 7)

1) Tit. 1, 5. 1 Tim. 3, 14. 15. & 5, 17. 1 Cor. 9, 11. 13. 14. 2 Tim. 2, 2. & 3, 15. 1 Tim. 4, 13. & 5, 17. 2) Psalm. 40, 10. 11. & 68, 27. Actor. 2, 42. 46. 3) 1 Cor. 14, 19. 29. 31. 4) 1 Cor. 11, 33. 5) 1 Tim. 2, 1. 2. 3. 8. 9. 1 Cor. 14, 16. 6) 1 Cor. 16, 2. 7) Esa. 66, 23.

104. Was will GOtt im fünften Gebott?

Daß ich meinem vater und mutter, und allen die mir fürgesetzt seyn, alle ehr, liebe und treue beweisen, und mich aller guter lehr und straf mit gebührlichem gehorsam unterwerffen, 1) und auch mit ihren gebrechen gedult haben sol, 2) dieweil uns GOtt durch ihre hand regieren wil. 3)

1) Ephes. 6, 1. 2. 5. Col. 3, 18. 20. Ephes. 2, 25. Prov. 1, 8. & 4, 1. & 5, 20. & 20, 20. Exod. 21, 17. Rom. 13, 1. 2) Prov. 23, 22. Gen. 9, 25. 1 Petr. 2, 18. 3) Ephes. 6, 4. 9. Col. 3, 19. 21. Rom. 13, 2. Matth. 22, 21.

105 Was will GOtt im sechsten Gebott?

Daß ich meinem nächsten weder mit gedancken, noch mit worten oder geberden, viel weniger mit der that, durch mich selbst oder andere, schmähen, hassen, beleidigen oder tödten, 1) sondern alle rachgierigkeit ablegen, 2)

gen, 2) auch mich selbst nicht beschädigen, oder muthwillig in gefahr begeben sol. 3) Darum auch die obrigkeit, dem todschlag zu wehren, das schwerdt trägt. 4)

1) Matth. 5, 21. 22. & 26, 52. Gen. 9, 6. 2) Ephes. 4, 26. Rom. 12, 19. Matt. 5, 25. & 18, 25. 3) Rom. 13, 14. Coloss. 2, 23. Sir. 3, 27. Matth. 4, 7. 4) Gen. 9, 6. Exod. 21, 14. Matth. 26, 52. Rom. 13, 4.

106. **Redet doch diß gebott allein vom tödten?**

Es wil uns aber GOtt durch verbietung des todschlags, lehren, daß er die wurtzel des todschlags, als neid, 1) haß, 2) zorn, 3) rachgierigkeit hasset, und daß solches alles für ihm ein heimlicher todschlag seye, 4)

1) Rom. 1, 29. 2) 1 Ioh. 2, 9. 11. 3) Iacob. 1, 20. Gal. 5, 20. 4) 1 Ioh. 3, 15.

107. **Ist aber damit genug, daß wir unsern nechsten, wie gemeldt, nicht tödten?**

Nein: Denn indem GOtt neid, haß und zorn verdammt, wil er von uns haben, daß wir unsern nechsten lieben als uns selbst, 1) gegen ihm gedult, friede, sanftmuth, 2) barmhertzigkeit, 3) und freundlichkeit 4) erzeigen, seinen schaden, so viel uns möglich, abwenden, 5) und auch unsern feinden guts thun. 6)

1) Matth. 7, 12. & 22, 39. 2) Ephes. 4, 2. Gal. 6, 1. Matth. 5, 5. Rom. 12, 18. 3) Matth. 5, 7. Luc. 6, 36.

36. 4) Rom. 12, 10. 5) Exod. 23, 5. 6) Matth. 5, 44. Rom. 12, 20.

108. Was will das siebende gebott?

Daß alle unkeuschheit von GOtt vermaledeyet sey, 1) und daß wir darum ihr von hertzen feind seyn, und keusch und züchtig leben sollen, 3) es sey im heiligen ehestand, oder ausserhalb desselben. 4)

1) Luc. 18, 27. 28. 2) Iudæ 23. 3) 1 Thess. 4, 3. 4. 5. 4) Hebr. 13, 3. 4. 5. 1 Cor. 7, 4.

109. Verbeut GOtt in diesem gebott nichts mehr den ehebruch und dergleichen schanden?

Dieweil beyde unser leib und seel tempel des heiligen Geistes seyn, so wil er, daß wir sie beyde sauber und heilig bewahren. Verbeut derhalben alle unkeusche thaten, geberden, worte, 1) gedanken, lust, 2) und was den menschen darzu reitzen mag. 3)

1) Ephes. 5, 3. 4. 1 Cor. 6, 18. 19. 2) Matt. 5, 28. 3) Ephes. 5, 18.

110. Was verbeut GOtt im achten gebott?

Er verbeut nicht allein den diebstal, 1) und rauberey, 2) welche die oberkeit straft: Sondern GOtt nennet auch diebstal alle böse stück und anschläge, damit wir unsers nechsten gut gedencken an uns zu bringen, es sey mit gewalt, oder schein des rechtens, 3) als unrechtem gewicht, 4) elen, maaß, 5) waar, müntz,

wucher, 6) oder durch einiges mittel, das von GOtt verbotten ist: Darzu auch allen geitz, 7) und unnütze verschwendung seiner gaben. 8)

1) 1 Cor. 6, 10. 2) 1 Cor. 5, 10. 3) Luc. 3, 14. 1 Thes. 4, 6. 4) Prov. 11, 1. & 16, 11. 5) Ezech. 45, 9. Deut. 25, 13. 6) Psalm. 15, 5. Luc. 6, 35. 7) 1 Cor. 6, 10. 8) Prov. 5, 16.

111. **Was gebeut dir aber GOtt in diesem gebott?**

Daß ich meines nechsten nutz, wo ich kan und mag, fördere, gegen ihm also handele, wie ich wolte, daß man mit mir handelte 1) **und treulich arbeite, auf daß ich dem dürftigen in seiner noth helfen möge.** 2)

1) Matth. 7, 12. 2) Ephes. 4, 28.

112. **Was wil das neunte gebott?**

Daß ich wider niemand falsche zeugniß gebe, 1) **niemand seine worte verkehre,** 2) **kein afterreder und lästerer sey,** 3) **niemand unverhört, und leichtlich verdammen helfe,** 4) **sondern allerley lügen und trügen, als eigene wercke des teufels,** 5) **bey schwerem GOttes zorn vermeide,** 6) **in gerichts- und allen andern handlungen die warheit liebe, aufrichtig sage und bekenne,** 7) **auch meines nechsten ehre und glimpf nach meinem vermögen rette und fördere.** 8)

1) Prov. 16, 5. 9. & 21, 28. 2) Psalm. 15, 3. 3) Rom. 1, 28. 30. 4) Matth. 7, 1. Luc. 6, 37. 5) Joh. 8, 44.

44. 6) Prov. 12, 22. & 13, 5. 7) 1 Cor. 13, 6. Ephes. 4, 25. 29. 8) 1 Petr. 4, 8.

113. Was wil das zehende gebott?

Daß auch die geringste lust oder gedancken wider irgend ein gebott GOttes in unser hertz nimmermehr kommen, sondern wir für und für von gantzem hertzen aller sünden feind seyn, und lust zu aller gerechtigkeit haben sollen. 1)

1) Rom. 7, 7.

114. Können aber die zu GOtt bekehret sind, solche gebott vollkömmlich halten?

Nein: Sondern es haben auch die allerheiligsten, so lang sie in diesem leben seynd, nur einen geringen anfang dieses gehorsams: 1) Doch also, daß sie mit ernstlichem fürsatz, nicht allein nach etlichen, sondern nach allen gebotten GOttes anfangen zu leben. 2)

1) 1 Joh. 1, 8. Rom. 7, 14. Eccles. 7, 21. 2) Rom, 7, 22. Jac. 2, 10. Philip. 3, 14.

115. Warum läßt uns denn GOtt also scharf die zehen gebott predigen, weil sie in diesem leben niemand halten kan?

Erstlich, auf daß wir unser gantzes lebenlang unsere sündliche art je länger je mehr erkennen. 1) und so viel desto begieriger vergebung der sünden und gerechtigkeit in Christo suchen, 2) Darnach, daß wir ohne unterlaß uns befleissen, und GOtt bitten um die gnad des heiligen Geistes, daß wir je länger je mehr

zu dem ebenbild GOttes erneuert werden, bis wir das ziel der vollkommenheit nach diesem leben erreichen. 3)

1) 1 Joh. 1, 9. Psalm. 32, 5. 2) Rom. 7, 24. 25. 3) 1 Cor. 9, 24. Phil. 3, 11. 12. 13. 14.

Vom Gebet.

116. Warum ist den christen das gebet nöthig?

Darum, daß es das fürnehmste stück der danckbarkeit ist, welche GOtt von uns erfordert, 1) und daß GOtt seine gnade und heiligen Geist allein denen wil geben, die ihn mit hertzlichem seufftzen ohne unterlaß darum bitten, und ihm dafür dancken. 2)

1) Psalm. 50, 14. 15. 2) Matth. 7, 7. & 13, 12. Luc. 11, 9. 13. Psalm. 50, 15.

117. Was gehört zu einem solchen gebet das GOtt gefalle und von ihm erhöret werde?

Daß wir allein den einigen wahren GOtt, der sich uns in seinem wort hat offenbaret, 1) um alles das er uns zu bitten befohlen hat, 2) von hertzen anrufen, 3) unsere noth und elend recht gründlich erkennen, 4) uns für dem angesicht seiner majestät zu demüthigen, 5) und diesen vesten grund haben, 6) daß er unser gebet, unangesehen daß wirs unwürdig seynd, doch um des HErrn Christi willen, gewißlich

lich wolle erhören, 7) wie er uns in seinem wort verheissen hat. 8)

1) Joh. 4, 22. 2) Rom. 8, 26. 1 Joh. 5, 24. 3) Joh. 4, 23. 24. Psalm. 145, 18. 4) 2 Paral. 20, 12. 5) Psalm. 2, 11. 34. 19. Esa. 66, 2. 6) Rom. 10, 14. & 8, 15. Jac. 1, 6. 7) Joh. 14, 13. 14. & 15, 16. & 16, 23. Dan. 9, 17. 18. 8) Matth. 7, 8. Psal. 143, 1.

118. Was hat uns GOtt befohlen von ihm zu bitten?

Alle geistliche und leibliche nothdurfft, 1) welche der HErr Christus begriffen hat in dem gebet, das er uns selbst gelehret.

1) Jacob. 1, 17. Matth. 6, 33.

119. Wie lautet dasselbige?

Unser 1) Vater, der du bist in den himmeln. Geheiliget werde dein nahme. Dein reich komme. Dein will geschehe auf erden wie im himmel. Unser täglich brod gib uns heut. Und vergib uns unsere schuld, als wir auch vergeben unsern schuldigern. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns vom bösen. Dann dein ist das reich, und die krafft, und die herrlichkeit in ewigkeit, Amen.

1) Matth. 6, 9. Luc. 11. 28.

120. Warum hat uns Christus befohlen GOtt also anzureden: **Unser Vater?**

Daß er gleich im anfang unsers gebets in uns erwecke die kindliche furcht und zuversicht gegen GOtt, welche der grund unsers gebets sol seyn: Nemlich, daß GOtt unser Vater durch Christum worden sey, und wolle uns vielweniger versagen, warum wir ihn im glauben bitten, denn unsere väter uns irrdische dinge abschlagen. 1)

1) Matth. 7, 9. 10. 11. Luc. 11, 11. 12. 13.

121. Warum wird hinzu gethan: **Der du bist in den himmeln?**

Auf daß wir von der himmlischen majestät GOttes nichts irrdisches gedencken, 1) und von seiner allmächtigkeit alle nothdurfft leibes und der seelen gewarten. 2)

1) Jerem. 23 23. 24. Actor. 17, 24. 25. 26. 27.
2) Rom. 10, 12.

122. Was ist die erste bitt?

Geheiliget werde dein nahme, das ist, gib uns erstlich, daß wir dich recht erkennen, 1) und dich in allen deinen wercken, in welchen leuchtet deine allmächtigkeit, güte, gerechtigkeit, barmhertzigkeit und warheit, heiligen, rühmen und preisen. 2) Darnach auch, daß wir unser gantzes leben, gedancken, wort und werck dahin richten, daß dein nah-

nahme um unsert willen nicht gelästert, sondern geehret und gepriesen werde. 3)

1) Joh. 17, 3. Jerem. 9, 23. 24. & 31, 33. 34. Matth. 16, 17. Jacob. 1, 5. Psalm. 119, 105. 2) Psalm. 119, 137. Luc. 1, 46. Psalm. 145, 8. 9. 17. Exod. 34, 6. 7. Jerem 31, 3. & 32, 18. 19. 40. 41. & 33, 11. 20. Rom. 3, 4. 2 Tim. 2, 19. Matth. 19, 17. Rom. 11, 22. 3) Psalm, 71, 8. & 115, 1.

123. Was ist die andere bitt?

Zukomme dein reich, das ist, regiere uns also durch dein wort und Geist, daß wir uns dir je länger je mehr unterwerffen: 1) erhalte und mehre deine kirche, 2) und zerstöre die wercke des teufels, und allen gewalt, der sich wider dich erhebt, und alle böse rathschläge, die wider dein heiliges wort erdacht werden, 3) bis die vollkommenheit deines reichs herzu komme, 4) darin du wirst alles in allem seyn. 5)

1) Matth. 6, 33. Psalm. 119, 5. & 143, 10. 2) Psalm. 51, 20. & 122, 6. 1 Joh. 3, 8. 3) Rom. 26, 20. 4) Apoc. 22, 17. 20. Rom. 8, 22. 23. 5) 1 Cor. 15, 28.

124. Was ist die dritte bitt?

Dein will geschehe auf erden wie im himmel, das ist, verleyhe, daß wir und alle menschen unserm eignen willen absagen, und deinem allein guten willen ohne alles widersprechen gehorchen, 2) daß also jeder-

man sein amt und beruf so willig und treulich ausrichte, 3) wie die engel im himmel. 4)

1) Matth. 16, 24. Titum 2, 12. 2) Lucæ 22, 42. 3) 1 Cor. 7, 24. 4) Psalm. 103, 20. 21.

125. Was ist die vierte bitt?

Gib uns heut unser täglich brod, das ist, wollest uns mit aller leiblicher nothdurfft versorgen, 1) auf daß wir dardurch erkennen, daß du der einige Ursprung alles guten bist, 2) und daß ohne deinen segen, weder unsere sorgen und arbeit, noch deine gaben uns gedeyen, 3) und wir derhalben unser vertrauen von allen creaturen abziehen, und allein auf dich setzen. 4)

1) Psal. 104, 27. & 145. 15. Matth. 6, 26. 2) Act. 14, 17. & 17, 27. 3) 1 Cor. 15, 38. Deut. 8, 3. Psalm. 37, 16. 37. 4) Psalm. 25, 23. & 62, 11.

126. Was ist die fünfte bitt?

Vergib uns unsere schuld, als wir auch vergeben unsern schuldigern, das ist, wollest uns armen sündern alle unsere missethat, auch das böse, so uns noch immerdar anhänget, um des bluts Christi willen nicht zurechnen, 1) wie auch wir diß zeugniß deiner gnad in uns befinden, daß unser gantzer fürsatz ist, unserm nechsten von hertzen zu verzeihen. 2)

1) Psal. 51, 1. & 143, 2, 1 Joh. 2, 1. 2) Matth. 6, 14. 15.

127. Was ist die sechste bitt?

Und führe uns nicht in versuchung, son-

sondern erlöse uns vom bösen, das ist, dieweil wir aus uns selbst so schwach seyn, daß wir nicht einen augenblick bestehen können, 1) und darzu unsere abgesagte feinde, der teufel, 2) die welt, 3) und unser eigen fleisch, 4) nicht aufhören uns anzufechten: So wollest du uns erhalten und stärcken durch die kraft deines heiligen Geistes, auf daß wir ihnen mögen vesten widerstand thun, nur in diesem geistlichen streit nicht unten liegen, 5) bis daß wir endlich den sieg vollkömmlich behalten. 6)

1) Joh. 15, 5. Psal. 103, 14. 2) 1 Pet. 1, 5. 8. Eph. 6, 12. 3) Joh. 15, 19. 4) Rom. 7, 23. Gal. 5, 17. 5) Matth. 26, 41. Marc. 13, 33. 6) 1 Thess. 3, 13. & 5, 23.

128. **Wie beschleußt du diß gebet?**

Denn dein ist das reich, die kraft, und die herrlichkeit, in ewigkeit, das ist, solches alles bitten wir darum von dir, daß du als unser König, und aller ding mächtig, uns alles guts geben wilst und kanst, 1) und daß dadurch nicht wir, sondern dein heiliger nahme ewig sol gepriesen werden. 2)

1) Rom. 10, 11. 12. 2 Petr. 2, 9. 2) Ioh. 14, 13 Psalm. 115, 1. Ierem. 33, 8. 9.

129. **Was heißt das wörtlein, Amen?**

Amen heißt, das sol wahr und gewiß seyn. Denn mein gebet viel gewisser von Gott erhöret ist, denn ich in meinem hertzen fühle, daß ich solches von ihm begehre. 1)

1) 2 Cor. 1, 20. 2 Tim. 2, 13.

Vom Kirchen-Gebet.

Gebet für der Predigt an Sonn- und Feyertagen.

Gnad, fried und barmhertzigkeit, ꝛc.

Himmlischer Vater, ewiger und barmhertziger GOTT, wir bekennen und verjähen für deiner göttlichen majestät, daß wir arme elende sünder seynd, empfangen und gebohren in aller boßheit und verderbniß, geneigt zu allem bösen, unnütz zu einigem guten: Und daß wir mit unserm sündlichen leben ohne unterlaß deine heilige gebotte übertretten, dardurch wir deinen zorn wider uns reitzen, und nach deinem gerechten urtheil auf uns laden die ewige verdammniß. Aber, o HERR! wir tragen reu und leid, daß wir dich erzürnet haben, und verklagen uns und unsere laster, und begehren, daß deine gnad zu hülff komme unserm elend und jammer. Wollest dich derhalben über uns erbarmen, o allergütigster GOtt und Vater! und uns verzeihen all unsere sünde, durch das heilige leyden deines lieben Sohns unsers HErrn JEsu Christi, und wollest uns hernachmals verleyhen die gnad deines heiligen Geistes, der uns unsere ungerechtigkeit von gantzem herzen lehre erkennen, daß wir uns selbst mißfallen, damit die sünde also in uns getödtet werde, und wir in einem neuen le-

ben

ben auferstehen, in welchem wir rechtschaffene frucht der heiligkeit und gerechtigkeit mögen bringen, die dir um Christi willen wohlgefällig sey.

Wollest uns auch dein heiliges wort nach deinem göttlichen willen zu verstehen geben, auf daß wir daraus lernen all unser vertrauen auf dich allein setzen, und von allen creaturen abziehen, daß auch unser alter mensch mit allen seinen begierden von tag zu tag mehr und mehr gecreutziget werde, und daß wir uns dir aufopfern zum lebendigen opfer, zur ehre deines heiligen nahmens, und auferbauung unsers nechsten, durch unsern HErrn JEsum Christum, welcher uns also hat gelehret beten: Unser Vater, ꝛc.

Gebet am Sonntag nach der Predigt.

HERR allmächtiger GOtt, laß deine heilige ehre um unser sünde willen nicht geschmähet werden: Dann wir sonst vielfältig wider dich gesündigt haben, damit, daß wir deinem heiligen wort nicht gehorsam seyn, und mit unerkäntniß, undanckbarkeit und murren deinen zorn täglich wider uns reitzen, darum du uns ja billig strafest: Aber, o HERR! sey eingedenck deiner grossen barmhertzigkeit, und erbarm dich unser, gib uns erkäntniß und reue unserer sünden, und besserung unsers lebens; Stärcke deinem volck, deine

deine diener und obrigkeiten, daß sie mit treuen und standhaftigkeit dein wort predigen, und das weltliche schwerdt mit gerechtigkeit und billigkeit führen: behüte uns für allem falsch und untreu, zerstöre alle falsche und böse rathschläge, wider dein wort und kirche erdacht. O HERR! entzeuch uns nicht dein Geist und wort, sondern gib uns wahren glauben, gedult und beständigkeit: Komm deiner kirchen zu hülff, und entlade sie alles überdrangs, spott und tyranney. Stärcke auch alle schwache und betrübte gemüther, und sende uns deinen frieden, durch JEsum Christum unsern HERRN, welcher uns diese gewisse verheissung gethan hat: Fürwahr, fürwahr, sage ich euch, was ihr den Vater bitten werdet in meinem nahmen, das wird er euch geben, und uns darauf hat heissen beten: Unser Vater, ꝛc.

Ein Gebet nach der Predigt des Catechismi.

O allmächtiger, wahrhaftiger GOtt, ewiger und einiger Vater unsers Heylands JEsu Christi, sammt deinem eingebohrnen Sohn und heiligen Geist, Erschaffer himmels und der erden, der engeln, menschen und aller creaturen, der du bist weiß, gütig, gerecht, wahrhaftig, rein, barmhertzig und freywillig, ich bekenne. daß ich leider ein armer sündiger

diger mensch bin, und mir ist hertzlich leid, daß ich dich erzürnet habe: Ich bitte dich aber, du wollest mir gnädiglich alle meine sünde vergeben, und mich gerecht machen um deines lieben Sohns JEsu Christi willen, und durch ihn, der für unsere sünde ein opfer gewesen ist, und am creutz gestorben, und ist wiederum aus dem todt auferstanden, und lebet in ewigkeit, und ist aus unaussprechlicher weißheit und barmhertzigkeit zum mittler, versöhner, fürbitter für uns und seeligmacher verordnet: Und wollest mich um seinet willen und durch ihn mit dem heiligen Geist für und für heiligen zum ewigen leben, und mich regieren, daß ich dich wahrhaftigen GOtt recht erkenne, und in rechtem glauben anruffe, und daß ich dir diene in rechtem gehorsam, und nicht in irrthum oder sünden falle. Du wollest auch für und für in diesem lande dir eine rechte heilige kirche sammlen und gnädiglich erhalten, auch selige regiment und nahrung geben, und allzeit unser und unserer armen kindlein leib und seel bewahren. Gib und vermehre ihnen deine gnad, daß sie an Christum deinen Sohn unser gemeines haupt immer wachsen, bis daß sie ihr vollkömmlich männlich alter in aller weißheit, heiligkeit und gerechtigkeit erreichen. Dieses alles wollest du gnädiglich thun, um deines lieben Sohns willen, der gewißlich unsere seufftzen höret, und für uns bittet.

bittet, und wir glauben, daß unsere anruffung um seinet willen dir gefällig, und nicht vergeblich sey, und sprechen mit dem armen mann, Marc. am 9. Ich glaube, lieber HERR, komm zu hülff meinem unglauben, Amen.

Form zu taufen.

Unser hülff stehet im nahmen des HErren, der himmel und erden erschaffen hat, Amen

Dieweil unser HErr JEsus Christus sagt, daß wir anders nicht in das reich GOttes mögen kommen, es sey dann, daß wir neu gebohren werden: So gibt er uns eine gewisse anzeigung, daß unsere natur durchaus verkehrt und vermaledeyt sey: Und vermahnet uns derhalben hiemit, daß wir uns für GOtt demüthigen, und ein mißfallen haben sollen an uns selbst, und bereitet uns also seine gnad zu begehren, durch welche alle unsere boßheit und vermaledeyung unserer alte natur abgetilget werde. Dann wir der gnaden GOttes nicht fähig seynd, es sey dann, daß zuvor alles vertrauen auf unser eigen vermögen, weißheit und gerechtigkeit, aus unsern hertzen genommen sey, ja auch, bis daß wir alles, was in uns ist, gantz und gar verdammen.

Nachdem uns aber Christus unser elend also für die augen gestellt, so tröstet er uns auch

auch vielmehr durch seine barmhertzigkeit, indem er uns und unsern kindern verheisset, daß er uns von allen unsern sünden waschen, das ist, uns dieselben von wegen seines blutvergiessens nicht zurechnen, auch unsere natur wieder zu seinem ebenbild durch seinen heiligen Geist erneueren wolle: Und solche verheissung unserm schwachen glauben zu bestättigen, und an unserm leibe zu versiegeln, hat er befohlen, daß wir in dem nahmen GOttes des Vaters, des Sohns und des heiligen Geistes, sollen getauft werden.

Derhalben zum ersten, da er wil, daß wir mit wasser in dem nahmen des Vaters getauft werden, bezeuget er uns gleich als mit einem sichtbaren eyd all unser lebenlang, daß GOtt unser und unsers saamens Vater seyn wolle, uns mit aller nothdurft leibs und der seelen versorgen, und alles übels uns zu gut wenden: Dieweil alle creaturen von wegen des bunds, so wir mit GOtt haben, uns nicht schaden können, sondern zu unserm heyl dienen müssen.

Zum andern, indem wir in dem namen GOttes des Sohns getauft werden, verspricht er uns, daß alles, was der Sohn GOttes gethan und gelitten hat, unser eigen seye: Also, daß er unser und unserer kinder Heyland sey, uns mit seiner heilsamen gnaden salbe, und durch seine heilige empfängniß, geburt, leyden und sterben von aller unreinigkeit und sünde erlöset

habe,

habe, und all unsern fluch und vermaledeyung ans creutz genagelt, dieselbige mit seinem blut abgewaschen, und mit ihm begraben habe, und also uns von der höllischen pein erlediget, auf daß er uns durch seine auferstehung und himmelfahrt mit seiner gerechtigkeit bekleide, und jetzt für dem himmlischen Vater vertrette, und am jüngsten gericht heilig und ohne mackel für das angesicht des Vaters darstelle.

Zum dritten, da wir in dem nahmen des heiligen Geistes getauft werden, wird uns verheissen, daß der heilige Geist unser und unserer kinder lehrer und tröster in ewigkeit seyn werde, uns zu wahren gliedern des leibs JEsu Christi mache, auf daß wir an Christo und allen seinen güthern, samt allen gliedern der christlichen kirchen gemeinschaft haben, also, daß unserer sünden in ewigkeit nicht mehr gedacht, auch die sünde und schwachheit, die ~~in~~ uns noch übrig bleibet, je länger je mehr getödtet, und in uns ein neues leben anfangen, und endlich in der seeligen auferstehung (da diß unser fleisch dem herrlichen leib Christi gleichförmig seyn wird) in uns vollkommlich offenbahret werden sol.

Nachdem aber in einem jeden bunde beyde theile sich verpflichten, so verheissen auch wir GOtt dem Vater, Sohn und heiligen Geist, daß wir durch seine gnade ihn allein für unsern einigen, wahren und lebendigen GOtt erken-

erkennen und bekennen, ihn allein in aller noth anruffen, und als gehorsame kinder leben wollen, wie diese neue gebuhrt erfordert, welche in diesen zweyen stücken stehet: Erstlich, daß wir aus wahrer reu und leid über unsere sünd, all unsere vernunft und lüste verleugnen, und dem willen GOttes unterwerfen, und alle sünd von hertzen hassen und fliehen: Darnach auch, daß wir anheben lust und liebe zu haben nach dem wort GOttes, in aller heiligkeit und gerechtigkeit zu leben.

Wann wir aber unterweilen aus schwachheit in sünden fallen, so sollen wir doch darinnen nicht bleiben liegen noch verzagen, oder durch einige andere mittel, dann durch Christum vergebung der sünden suchen, sondern allezeit durch unsern tauf erinnert werden, davon abzustehen, und vestiglich zu vertrauen, daß derselben um des blutvergiessens Christi willen für GOtt nimmermehr solle gedacht werden. Sintemahl uns die heilige tauf ein ungezweifelt zeugnüß ist, daß wir einen ewigen bund mit GOtt haben, und in dem lebendigen brunnen der ewigen barmhertzigkeit des Vaters und des allerheiligsten leydens und sterbens JEsu Christi durch die kraft des heiligen Geistes getauft seyn.

Wiewol aber unsere kindlein diese gemeldte ursachen und geheimniß noch nicht verstehen, vielweniger können bekennen, so sollen sie doch

vom heiligen tauf keines weges ausgeschlossen werden, dieweil sie von GOtt zu seinem bunde berufen sind, den GOtt mit Abraham, dem Vater aller gläubigen, und seinem saamen, und also auch mit uns und unsern kindern gemacht hat, Ich wil, spricht der HErr, aufrichten meinen bund zwischen mir und dir, und deinem saamen nach dir, bey ihren nachkommen, daß es ein ewiger bund sey, also, daß ich dein GOtt sey, und deines saamens nach dir.

Nun ist aber unser HErr JEsus Christus in die welt kommen, nicht die gnade seines himmlischen Vaters zu schmälern, sondern vielmehr den gnaden-bund, so zuvor im volck Israel eingeschlossen war, durch die gantze welt auszubreiten, und hat an statt der beschneidung den heiligen tauf zum wahrzeichen und siegel dieses bunds uns und unsern kindern verordnet, wie der heilige apostel Petrus solche bestättigung des bunds ausdrücklich lehret in den geschichten der apostel im 2. cap. da er spricht: Thut buß, und laß sich ein jeder taufen auf den nahmen JEsu Christi zur vergebung der sünden, so werdet ihr empfangen die gabe des heiligen Geistes. Dann euer und eurer kinder ist diese verheissung, und aller die ferne sind, welche GOtt unser HErr herzu ruffen wird. Darzu heisset auch der HERR Christus selbst die unmündigen kind-

lein

lein zu sich bringen, und spricht ihnen mit worten und wercken das himmelreich zu, wie Marci am 10. geschrieben stehet. Zu der zeit brachten sie die kindlein zu JEsu, daß er sie anrührete, die jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber JEsus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, dann solchen ist das reich GOttes: Warlich ich sage euch, wer das reich GOttes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen: Und hertzete sie, und legte die hände auf sie, und segnete sie. Aus diesen worten ist offenbar, daß auch unsere kinder im reich und im bunde GOttes sind, und derhalben auch die tauf, als das siegel des bundes empfangen sollen, ob sie schon die geheimniß des taufs, alters halben, noch nicht verstehen: Gleich wie die kindlein von JEsu Christo selbst mit worten und wercken gesegnet seyn, und in der alten kirchen am achten tag beschnitten worden, wiewol sie den segen des HErrn, wie auch die geheimniß der beschneidung noch nicht verstunden.

Derhalben so laßt uns GOtt also anruffen.

O allmächtiger, ewiger GOtt, der du hast durch die sündfluth, nach deinem gestrengen urtheil, die ungläubige und unbußfertige welt gestraft, und den gläubigen Noe selb acht aus deiner grossen barmhertzigkeit erhalten,

und den verstockten Pharao mit allem seinem volck im rothen meer ertrencket, dein volck Jsrael aber truckens fuß hindurch geführet, durch welches dieser tauf bedeutet ward: Wir bitten dich durch deine grundlose barmhertzigkeit, du wollest diß dein kind (oder diese deine kinder) gnädiglich ansehen, und durch deinen heiligen Geist deinen Sohn JEsu Christo einleiben, daß es mit ihm in seinem tode begraben werde, mit ihm auch auferstehe in einem neuen leben, indem es sein creutz ihm täglich nachfolgend frölich trage, ihm anhange mit wahrem glauben, steifer hofnung und inbrünstiger liebe: Daß es dieses leben, das doch nichts anders ist, denn ein tod, um deinet willen getrost verlassen möge, und am jüngsten tag für dem richter-stuhl Christi deines Sohns unerschrocken erscheine, durch denselben unsern HErren JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geist ein einiger GOtt, lebt und regiert in ewigkeit, Amen.

Bekennet auch mit mir die articul unsers alten, allgemeinen, ungezweifelten christlichen glaubens, darauf dis kind getauft wird.

Ich glaube in GOtt Vater, den allmächtigen, schöpfer himmels und der erden.

Und in JEsum Christum seinen eingebohrnen Sohn, unsern HErren, der empfangen ist vom heiligen Geist, gebohren aus Maria

der

der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, abgestiegen zu der höllen, am dritten tage wieder auferstanden von den todten, aufgefahren gen himmel, sitzet zu der rechten GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die lebendigen und die todten.

Ich glaube in den heiligen Geist, eine heilige, allgemeine, christliche kirche, die gemeinschaft der heiligen, vergebung der sünden, auferstehung des fleisches, und ein ewiges leben, Amen.

Begehret ihr denn aus wahrem glauben an die verheissung GOttes in Jesu Christo, welche uns und unsern kindern gegeben ist, daß er nicht allein unser, sondern auch unsers samens GOtt seyn wolle, bis ins tausend glied, daß dieses kind darauf getauft werde, und die versieglung der kindschaft GOttes empfahe?

Antwortet: Ja.

Hie ist unvonnöthen das kind aufzuwickeln, sondern gnug, daß ihm das haupt entblösset werde.

Und alsdann sage der kirchendiener, daß sie das kind nennen, und darnach begiesse ers mit wasser, und spreche:

N. Ich taufe dich in dem nahmen GOttes des Vaters, des Sohns, und des heiligen Geistes.

Danckſagung.

Laßt uns GOtt dem HErrn dancken.

Allmächtiger barmhertziger GOtt und Vater, wir ſagen dir lob und dank, daß du uns und unſern kindern durch das blut deines lieben Sohns JEſu Chriſti alle unſere ſünden verziehen, und uns durch ſeinen heiligen Geiſt zu gliedern deines eingebohrnen Sohnes, und alſo zu deinen kindern angenommen haſt, und diß alles uns mit dem heiligen tauf verſiegelt und bekräftiget: Wir bitten dich auch durch denſelbigen deinen lieben Sohn, daß du diß kind (oder dieſe kinder) mit deinem heiligen Geiſt allezeit wolleſt regieren, auf daß es chriſtlich und gottſeelig auferzogen werde, und in dem HErrn JEſu Chriſto wachſe und zunehme, auf daß es deine Väterliche güte und barmhertzigkeit, die du ihm und uns allen bewieſen haſt, bekennen, und in aller gerechtigkeit unter unſerm einigen Lehrer, König und Hohenprieſter Chriſto JEſu leben und ritterlich wider die ſünde, den teufel und ſein gantzes reich ſtreiten und ſiegen möge, dich und deinen Sohn JEſum Chriſtum, ſamt dem heiligen Geiſt, den einigen und wahren GOtt, ewiglich zu loben und zu preiſen, Amen.

Ihr geliebten in dem HErrn JEſu Chriſto, dieweil ihr euch dieſes kindes angenommen habt-

habt, so gedenckt, daß unser GOtt ein wahrhaftiger GOtt ist, und will, daß wir ihm in der wahrheit dienen: Und derhalben solt ihr freunde und verwandten, insonderheit aber väter und gevattern allen fleiß anwenden, daß diß kind in rechter erkäntniß und forcht GOttes, laut der articul des christlichen glaubens, und der lehre, welche von GOtt aus dem himmel offenbahret, und im alten und neuen testament begriffen ist, dem HErren Christo auferzogen werde, und wenn es zum verstand kommt, ermahnen, daß es durch empfahung dieses göttlichen bundzeichens und siegels des heiligen taufs, öffentlich für dem angesicht GOttes, seinen heiligen engeln und christlicher gemein, dem teufel und der welt mit allen ihren wercken und lüsten abgesagt, und sich dem HErren ergeben und verpflichtet habe, ihm sein gantzes lebenlang in aller heiligkeit und gehorsam seines heiligen evangelions zu dienen. Das verleyhe euch und ihme der ewige Vater unsers HErrn JEsu Christi, Amen.

Fürbereitung zum heiligen Abendmahl.

Dieweil uns das wort GOttes diese drey stück fürhält: Erstlich, unsere sünden. Zum andern, unsere erlösung. Zum dritten, die danckbarkeit, so wir GOtt dargen

gen schuldig sind: So stelle ihm ein jeder für die augen die summa der gebott GOttes, nemlich, du solt lieben GOtt deinen HErren von gantzem hertzen, von gantzer seelen, von gantzem gemüth, und allen kräften, und deinen nechsten als dich selbst: In welcher uns der wille GOttes fürgehalten wird. Dagegen auch, nachdem wir deren stücken nie keines gehalten, wird uns unsere sünde und elend, endlich auch die ewige verdammniß, als in einem spiegel fürgestellt. Derhalben frage ich euch fürs erste, ob ihr mit mir solches für dem angesicht GOttes bekennet, und derwegen euch selbst mißfallet, und euch dürstet nach der gerechtigkeit und gnaden JEsu Christi?

Antwort: Ja.

Zum andern, glaubt ihr auch, daß GOtt nicht allein barmhertzig, sondern auch gerecht sey, der die sünde nicht ungestraft will lassen hingehen, und (weil alle creaturen solche straf für uns nicht hätten mögen ertragen) daß der einige Sohn GOttes aus barmhertzigkeit des Vaters in diese welt gesandt sey, wahren menschlichen leib und seel an sich genommen, auf daß er an demselbigen unserm fleisch und blut die straf und zorn GOttes, so wir verdient hätten, für uns trüge, und daß, laut der gewissen verheissung des evangeliums, diese vollkommene bezahlung des Sohns GOttes für unsere sünd, einem jeden insonderheit, der

der sie mit hertzlichem vertrauen annimmt, zu eigen geschenckt sey, und daß ein jeder für sich selbst vergebung seiner sünden habe, so gewiß, als wenn er nie keine sünd begangen noch gehabt hätte: Wird auch forthin für GOtt so gerecht und heilig gehalten, als hätte er selbst alle gerechtigkeit vollbracht, die JEsus Christus sein Heyland für ihn geleistet, und ihm ohn allen seinen verdienst, aus gnaden, geschenckt hat, unangesehen, daß er desselben alles unwürdig ist, und daß noch viel schwachheiten in ihm seyn, dannoch dieselbige alle mit dem leyden und gehorsam JEsu Christi bedeckt seyn, bis sie endlich gar hinweg genommen werden.

Ferners, daß auch Christus einem jeden unter euch, insonderheit diese erlösung, so er ihm einmahl im heiligen tauf versprochen und geschenckt hat, jetzund wiederum mit seinem heiligen abendmahl, als mit gewissen briefen und siegeln, durch die wirckung des heiligen Geistes, in seinem hertzen also bevestiget: Erstlich, daß seyn leib für ihn so gewiß am creutz geopfert, und sein blut für ihn vergossen sey, als er mit seinen augen siehet, daß das brod, welches der HERR seinen leib nennet, ihm gebrochen, und der kelch der danckſagung ihm mitgetheilet wird. Und zum andern, daß der HErr Christus selbst sein hungriges und zerschlagenes hertz und matte seele durch wir-

ckung des heiligen Geistes, mit seinem gecreutzigten leib und vergossenen blut, so gewiß zum ewigen leben speise und tränckе, als er aus der hand des dieners empfähet und mündlich isset und trincket vom heiligen brod und kelch des HErrn zu seiner gedächtniß: Und daß derhalben das leyden und sterben Christi so gewiß sein eigen sey, als wenn er selbst an seinem eignen leib alles gelitten hätte das der HErr an seinem gebenedeyten leib für ihn gelitten hat, wie denn um dieses trosts willen der HErr JEsus sein heilig nachtmahl hat zu seiner gedächtniß eingesetzt, auf daß wir es mit hertzlicher danckſagung und freuden halten, bis daß er in den wolcken kommen wird, und uns von dem creutz, das wir in diesem jammerthal ihm gedultig sollen nachtragen, vollkommentlich errette, und in das ewige reich seines Vaters mit leib und seel zu ihm nehme. Ist dieses euer glaube?

Antwort: Ja.

Zum dritten, erforsche auch ein jeder sein hertz, ob er sich auch begehre dem HErrn Christo sein gantzes lebenlang danckbar zu erzeigen? Ob er auch allem neid, haß und bitterkeit von hertzen abgesagt und seinem nechsten verziehen hab, wie auch der HErr JEsus uns armen sündern viel tausendmahl mehr verziehen hat? Ob er auch allem fluchen, unzüchtigen worten und wercken, fressen und sauffen,

und

und andern sünden also von hertzen feind sey, daß er dieselbigen durch GOttes gnad hinführo sein lebenlang nicht mehr zu thun, vestiglich hie für dem angesicht des HERRN ihm fürnehme? Ist dieses euer christlicher fürsatz?

Antwort: Ja.

Alle die nun in ihrem hertzen diß befinden, die sollen nicht zweifeln, daß sie durch das heilige leiden und sterben Christi, vergebung aller ihrer sünden schon haben, und gewißlich behalten, so lang sie in diesem fürnehmen beharren, unangesehen, daß noch viele übrige schwachheiten in ihnen sind, welche doch mit demselbigen leyden und sterben JEsu Christi bedecket sind. Darauf spreche ein jeder, der solches von hertzen begehret, Amen.

Kniet nieder und betet wie uns der HERR gelehret hat: Unser Vater, ꝛc.

Nach dem Gebet spreche der Kirchendiener:

Der GOTT des friedens heilige euch gantz und gar, und euer gantzer geist, seel und leib, werde unsträflich bis auf die zukunft unsers HErr JEsu Christi behalten. Getreu ist, der euch rufet, der wird es auch thun.

Ihr geliebte in dem HErrn, dieweil wir in den Gebotten GOttes gleich als in einem Spiegel sehen, wie groß und vielfältig unsere Sünden seynd, durch welche wir zeitliche und ewige Straf verdienen, so lasset uns dieselbe von Herzen unserm getreuen GOtt und Vater bekennen, sprecht derhalben mit mir also:

Ich

Ich armer Sünder bekenne für dir, meinem GOtt und Schöpfer, daß ich leider schwerlich und mannigfaltig wider dich gesündiget habe, nicht allein mit äusserlichen groben Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher angebohrner Blindheit, Unglauben, Zweiffelung, Kleinmüthigkeit. Ungeduld, Hoffart, bösem Geitz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Tücken wie du mein HErr und GOtt an mir erkennest, und ich leider nicht gnugsam erkennen kan, die reuen mich, und seynd mir leyd, und begehre von Herzen Gnad, durch deinen lieben Sohn JEsum Christum.

Darauf soll er den Glaubigen die Vergebung der Sünden, und den Unbußfertigen das Urtheil GOttes verkündigen, und also sprechen:

Nun höret an den gewissen Trost der Gnaden GOttes, welche er allen Glaubigen in seinem Evangelio verheisset:

Also spricht der HErr Christus Joh. 3.

Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihm glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

So viel nun euer seynd, die an ihnen selbst, und an ihren Sünden einen Mißfallen haben, und vertrauen, daß sie ihnen durch den Verdienst JEsu Christi allein, ganz und gar

ver

vergeben seynd, und den Fürsatz haben, jelänger je mehr von Sünden abzustehen, und dem HErrn in wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen, denselbigen (dieweil sie glauben in den Sohn des lebendigen GOttes) verkündige ich aus dem Befehl GOttes, daß sie von allen ihren Sünden (wie er in seinem heiligen Evangelio verheist) in dem Himmel entbunden seynd, durch die vollkommene Gnugthuung des allerheiligsten Leidens und Sterbens unsers HErrn JEsu Christi, Amen.

So viel auch unter euch seynd, die noch einen Gefallen haben an ihren Sünden und Schanden, oder in Sünden wider ihr Gewissen beharren, denselbigen verkündige aus Befehl GOttes, daß der Zorn und das Urtheil GOttes über ihnen bleibet, und daß alle ihre Sünden im Himmel behalten seynd, und sie von der ewigen Verdammniß nicht entbunden mögen werden, bis sie sich bekehren.

Nachdem wir nun nicht zweiffeln, wir und unser Gebät sey durch das Leiden JEsu Christi geheiliget, und GOtt angenehm, so last uns ihn von Herzen anrufen, und also sprechen:

Unser Vater ꝛc.

Form das heilige Abendmahl zu halten.

Ihr geliebten in dem HErrn JEsu Christo, höret an die worte der einsetzung des heili-

heiligen abendmahls unsers HErrn JEsu Christi, welche uns beschreibet der heilige apostel Paulus in der ersten epistel an die Corint. am 11 cap. Ich habe es von dem HERRN empfangen, das ich euch gegeben habe: Denn der HErr JEsus, in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brod, dancket, und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib, der für euch gebrochen wird, solches thut zu meiner gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den kelch nach dem abendmahl, und sprach: Dieser kelch ist das neue testament in meinem blut, solches thut, so oft ihrs trincket zu meiner gedächtniß. Dann so oft ihr von diesem brod esset, und von diesem kelch trincket, solt ihr des HErren tod verkündigen, bis daß er kommt, welcher nun unwürdig von diesem brod isset, oder von dem kelch des HERRN trincket, der ist schuldig an dem leib und blut des HErren: Der mensch prüfe sich aber selbst, und also esse er von diesem brod, und trincke von diesem kelch. Denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das gericht, damit daß er nicht unterscheidet den leib des HErren.

Auf daß wir nun zu unserm trost des HErren nachtmahl mögen halten, ist uns vor allen dingen vonnöthen, daß wir uns zuvor recht prüfen. Zum andern, daß wir es dahin richten, dazu es der HErr Christus verordnet hat, nemlich zu seiner gedächtniß.

Die

Die wahre prüfung unser selbst stehet in diesen dreyen stücken: Zum ersten bedencke ein jeder bey sich selbst seine sünde und vermaledeyung, auf daß er ihm selbst mißfalle, und sich für Gott demüthige, dieweil der zorn Gottes wider die sünde also groß ist, daß er dieselbige, ehe dann er sie ungestraft ließ hingehen, an seinem lieben Sohn JEsu Christo mit dem bittern und schmähligen todt des creutzes gestrafft hat.

Zum andern, erforsche ein jeder sein hertz, ob er auch dieser gewissen verheissung GOttes glaube, daß ihm alle seine sünden allein um des leydens und sterbens JEsu Christi willen vergeben sind, und die vollkommene gerechtigkeit Christi ihme als sein eigen zugerechnet und geschencket sey, als wann er selbst in eigner person für alle seine sünde bezahlet, und alle gerechtigkeit erfüllet hätte.

Zum dritten erforsche ein jeder sein gewissen, ob er auch gesinnet sey forthin mit seinem gantzem leben GOtt dem HErrn sich danckbar zu erzeigen, und für dem angesicht GOttes aufrichtig zu wandeln? Ob er auch ohne gleißnerey, aller feindschaft, neid und haß von hertzen absage, und einen ernstlichen fürsatz habe, hernachmals in wahrer lieb und einigkeit mit seinem nechsten zu leben?

Die nun also gesinnet seyn, die wil GOtt gewißlich zu gnaden annehmen, und für würdige tisch-genossen seines Sohns JEsu Christi erkennen

Darge-

Dargegen aber, die dieses zeugniß in ihren herzen nicht empfinden, die essen und trincken ihnen selbst das gericht. Derhalben wir auch nach dem befehl Christi, und des apostels Pauli, alle die sich mit nachfolgenden lastern behaftet wissen, von dem tisch des HErren abmahnen, und ihnen verkündigen, daß sie kein theil am reich Christi haben, als da sind, alle abgöttische, alle, so verstorbene heiligen, engel, oder andere creaturen anruffen, die bilder verehren, alle zauberer und wahrsager, die vieh und leute samt andern dingen segnen, und die solchem segen glauben geben, alle verächter GOttes und seines worts, und der heiligen sacramenten, alle gotteslästerer, alle, die spaltung und meuterey in kirchen und weltlichem regiment begehren anzurichten, alle meyneidige, alle, die ihren eltern und obrigkeiten ungehorsam sind, alle todtschläger, balger, haderer, die in neid und haß wider ihren nechsten leben, alle ehebrecher, hurer vollsäufer, diebe, wucherer, räuber, spieler, geitzige, und alle die, so ein ärgerliches leben führen. Diese alle, so lang sie in solchen lastern beharren, sollen gedencken, und sich dieser speiß, welche Christus allein seinen gläubigen verordnet hat, enthalten, auf daß nicht ihr gericht und verdammniß desto schwerer werde.

Diß aber wird uns nicht fürgehalten, lieben Christen, die zerschlagene hertzen der gläu-

bigen

bigen kleinmütig zu machen, als ob niemand zum abendmahl des HErren gehen mögte, dann die ohne alle sünden wären. Dann wir kommen nicht zu diesem abendmahl, damit zu bezeugen, daß wir vollkomen und gerecht sind in uns selbst, sondern dargegen, weil wir unser leben ausserhalb uns in Christo suchen, bekennen wir, daß wir mitten in dem tode liegen. Derhalben wiewol wir noch viel gebrechen und elends in uns befinden, als da ist, daß wir nicht einen vollkommenen glauben haben, daß wir uns auch nicht mit solchem eifer GOtt zu dienen begeben, wie auch wir zu thun schuldig seyn, sondern täglich mit der schwachheit unsers glaubens und bösen lüsten unsers fleisches haben zu streiten: Nicht desto weniger, weil durch die gnade des heiligen Geistes solche gebrechen uns von hertzen leid sind, und wir hertzlich begehren unserm unglauben widerstand zu thun, und nach allen gebotten GOttes zu leben: Sollen wir gewiß und sicher seyn, daß keine sünde noch schwachheit, so noch wider unsern willen in uns übrig ist, hindern kan, daß uns GOtt nicht zu gnaden annehme, und also dieser himlischen speiß und tranck würdig und theilhaftig mache.

Zum andern, so laßt uns auch nun betrachten, worzu uns der HErr sein abendmahl habe eingesetzt, nemlich, daß wir solches thun zu seiner gedächtniß.

Also sollen wir aber seiner darbey gedencken:

Erstlich, daß wir gäntzlich in unsern hertzen vertrauen, daß unser HErr JEsus Christus, laut der verheissung, welcheden ertz-vätern von anbegin geschehen, vom Vater in diese welt gesandt sey, unser fleisch und blut an sich genommen, den zorn GOttes, unter dem wir ewiglich hätten müssen versincken, von anfang seiner menschwerdung, bis zum ende seines lebens auf erden für uns getragen, und allen gehorsam des göttlichen gesetzes und gerechtigkeit für uns erfüllet, fürnehmlich da ihm der last unserer sünden und des zorns GOttes, den blutigen schweiß im garten ausgedruckt hat, da er ist gebunden worden, auf daß er uns entbünde, darnach unzehliche schmach erlitten, auf daß wir nimmer zu schanden würden, unschuldig zum todt verurtheilet, auf daß wir für dem gericht GOttes freygesprochen würden, ja seinen gebenedeyten leib ans creutz lassen nägeln, auf daß er die handschrift unsrer sünden daran nägelte, und hat also die vermaledeyung von uns auf sich geladen, auf daß er uns mit seiner benedeyung erfüllete, und hat sich geniedriget bis in die allertiefeste schmach und höllische angst leibs und der seelen am stammen des creutzes, da er schrie mit lauter stimme: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlaßen? Auf daß wir zu GOtt genommen, und nimmermehr von ihm verlassen würden. Endlich mit seinem todt und blutvergiessen das neue und ewige testament,

stament, den bund der gnaden und versöhnung beschlossen, wie er gesagt hat: Es ist vollbracht.

Damit wir aber vestiglich glauben, daß wir in diesen gnaden-bund gehören: Nahm der HErr JEsus in seinem letzten abendmahl das brod, dancket, brachs, gabs seinen jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meiner gedächtniß: Desselbigen gleichen nach dem abendmahl nahm er den kelch, saget danck, und sprach: Nehmet hin und trincket alle daraus, dieser kelch ist das neue testament in meinem blut, das für euch und für viele vergossen wird, zu vergebung der sünden: Solches thut so oft ihrs trincket, zu meiner gedächtniß. Das ist, so oft ihr von diesem brod esset, und von diesem kelch trincket, solt ihr dardurch als durch ein gewisses gedächtniß und pfand erinnert und versichert werden dieser meiner hertzlichen lieb und treu gegen euch, daß ich für euch, die ihr sonst des ewigen tods hättet müssen sterben, meinen leib am stamme des creutzes in den tod gebe, und mein blut vergiesse, und eure hungerige und dürstige seelen mit demselben meinem gecreutzigten leib, und vergossenem blut, zum ewigen leben speise und tränckе, so gewiß als einem jeden dieses brod für seinen augen gebrochen, und dieser kelch ihm gegeben wird, und ihr dieselbigen zu meiner gedächtniß mit eurem munde esset und trincket.

Aus dieser einsatzung des heiligen abendmahls unsers HErrn JEsu Christi sehen wir, daß er unsern glauben und vertrauen auf sein vollkommen opfer, einmahl am creutz geschehen, als auf den einigen grund und fundament unser seligkeit, weiset, da er unsern hungerigen und dürstigen seelen zur wahren speiß und tranck des ewigen lebens worden ist. Denn durch seinen tod hat er die ursach unsers ewigen hungers und kummers, nemlich die sünde, hinweg genommen, und uns den lebendigmachenden Geist erworben, auf daß wir durch denselbigen Geist, der in Christo, als dem haupt, und in uns, als seinen gliedern, wohnet, wahre gemeinschaft mit ihm hätten, und aller seiner güther, ewigen lebens, gerechtigkeit und herrlichkeit theilhaftig würden.

Darnach, daß wir auch durch denselben Geist untereinander, als glieder eines leibs, in wahrer brüderlichen liebe verbunden würden, wie der heilige Apostel spricht: Ein brod ist es, so sind wir viel ein leib, dieweil wir alle eines brods theilhaftig sind. Denn wie aus vielen körnlein ein mehl gemahlen, und ein brod gebacken wird, und aus vielen beerlein zusammen gekeltert, ein wein und tranck fleußt, und sich ineinander menget: Also sollen wir alle, so durch wahren glauben Christo eingeleibt seyn, durch brüderliche liebe um Christi unsers lieben Heylands willen, der uns zuvor so hoch geliebet hat,

allzusammen ein leib seyn, und solches nicht allein mit worten, sondern mit der that gegeneinander beweisen. Das helfe uns der allmächtige, barmhertzige GOtt und Vater unsers HErren JEsu Christi, durch seinen heiligen Geist, Amen.

Last uns beten.

Barmhertziger GOtt und Vater, wir bitten dich, daß du in diesem abendmahl, in welchem wir begehen die herrliche gedächtniß des bittern tods deines lieben Sohns JEsu Christi, durch deinen heiligen Geist in unsern hertzen wollest wircken, daß wir uns mit wahrem vertrauen deinem Sohn JEsu Christo je länger je mehr ergeben, auf daß unsere mühselige und zerschlagene hertzen, mit seinem wahren leib und blut, ja mit ihm wahren GOtt und menschen, dem ewigen himmelbrod, durch die kraft des heiligen Geistes gespeiset und erquicket werden, auf daß wir nicht mehr in unsern sünden, sondern er in uns, und wir in ihm leben, und wahrhaftig des neuen und ewigen testaments und bunds der gnaden also theilhaftig seyn, daß wir nicht zweifeln, daß du ewiglich unser gnädiger Vater seyn wollest, uns unsere sünden nimmermehr zurechnen, und uns in allem an leib und seel versorgen, wie deine liebe kinder und erben. Verleyhe uns auch deine gnade, daß wir getrost unser creutz auf uns nehmen, uns selbst verleugnen, unsern Heyland bekennen,

und in aller trübsal mit aufgerichtetem haupt unsers HErren JEsu Christi aus dem himmel erwarten, der unsere sterbliche leichnam seinem verklärten herlichen leib gleichförmig machen, und uns zu ihm nehmen wird in ewigkeit, Amen. Unser Vater, ꝛc.

Wollest uns auch durch dis heilige abendmahl stärcken in dem allgemeinen ungezweifelten christlichen glauben, von welchem wir bekänntniß thun mit mund und hertzen, sprechende:

Ich glaube in GOtt Vater den allmächtigen, Schöpfer himmels und der erden.

Und in JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn unsern HErren, der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren aus Maria der jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, abgestiegen zu der höllen, am dritten tage wieder auferstanden von den todten, aufgefahren gen himmel, sitzet zu der rechten GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die lebendigen und die todten.

Ich glaube in den heiligen Geist, eine heilige allgemeine christliche Kirche, die gemeinschafft der heiligen, vergebung der sünden, auferstehung des fleisches, und ein ewiges leben.

Auf daß wir nun mit dem wahren himmelbrod Christo gespeiset werden, so laßt uns mit unsern hertzen nicht an dem äusserlichen brod

und

und wein haften, sondern unsere hertzen und glauben über sich in den himmel erheben, da Christus JEsus ist unser fürsprecher zur rechten seines himmlischen Vaters, dahin uns auch die artickul unsers christlichen glaubens weisen, und nicht zweifeln, daß wir so wahrhaftig durch die wirckung des heiligen Geistes mit seinem leib und blut an unsern seelen gespeiset und getränckt werden, als wir das heilige brod und tranck zu seiner gedächtniß empfangen.

Hie sol der kirchendiener einem jeden von dem brod des HErren brechen, und ihm darreichen, sprechende:

Das brod, das wir brechen, ist die gemeinschafft des leibes Christi.

Und der ander kirchendiener ihm darreichen den kelch, sprechende:

Der kelch der danckſagung, damit wir danckſagen, ist die gemeinschafft des bluts Christi.

Indem sol nach gelegenheit der menge der communicanten/ auch nach der gestalt einer jeden kirchen, unter der communion entweder gesungen, oder etliche capitel zu der gedächtniß des todts Christi dienlich, als das 14. 15. 16. 17. 18. Johannis, und 53. Esaiä, gelesen werden, und mag hierin gebraucht werden, welches jeder kirchen am füglichsten und erbaulichsten ist.

Nach verrichteter communion soll der diener sprechen:

Ihr geliebten in dem HErrn, dieweil jetzund der HErr an seinem tisch unsere seelen gespeiset hat, so lasset uns sämtlich mit danckſa-

gung seinen nahmen preisen, und spreche ein jeder in seinem hertzen also:

Lobe den HErrn meine seele, und was in mir ist seinen heiligen nahmen: Lobe den HErren meine seele, und vergiß nicht was er dir guts gethan hat: Der dir alle deine sünden vergibt, und heilet alle deine gebrechen: Der dein leben von dem verderben erlöset, der dich krönet mit gnaden und barmhertzigkeit. Barmhertzig ist der HErr, gedultig und von grosser güte: Er handelt nicht mit uns nach unsern sünden, und vergilt uns nicht nach unser missethat: Denn so hoch der himmel über der erden ist, läßt er seine gnade walten über die so ihn förchten: So weit als der aufgang der soñen ist vom niedergang, also weit thut er unsere übertretung von uns: Wie sich ein vater über seine kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr, über die, so ihn förchten, welcher auch seines eigenen Sohns nicht verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, und uns alles mit ihm geschencket. Darum beweiset GOtt seine liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch sünder waren, so werden wir vielmehr durch ihn behalten werden für dem zorn, nachdem wir durch sein blut gerecht worden sind. Denn so wir Gott versöhnet sind durch den tod seines Sohns, da wir noch feinde waren, vielmehr werden wir selig werden durch sein leben, nachdem wir ihm versöhnet sind: Darum soll mein

mund

mund und hertz des HERRN lob verkündigen von nun an bis in ewigkeit, Amen.

Oder also:

Allmächtiger, barmhertziger GOtt und Vater, wir dancken dir von gantzem hertzen, daß du aus grundloser barmhertzigkeit uns deinen eingebohrnen Sohn zum mittler und opfer für unsere sünde, und zur speiß und tranck des ewigen lebens geschencket hast, und giebest uns wahren glauben, dardurch wir solcher deiner wolthaten theilhaftig werden, hast uns auch zur stärckung desselben deinen lieben Sohn, JEsum Christum, sein heiliges abendmahl einsetzen lassen: Wir bitten dich getreuer GOtt und Vater, du wollest durch wirckung deines Geistes, uns diese gedächtniß unsers HErren JEsu Christi, und verkündigung seines todes, zu täglichem zunehmen in wahrem glauben, und der seligen gemeinschafft Christi gedeyen lassen: Durch denselbigen deinen lieben Sohn JESUM Christum, Amen.

Form der Ehe-Einleitung.

Dieweil den eheleuten gemeiniglich vielerley widerwärtigkeit und creutz von wegen der sünden zukommen, auf daß N. und N. die ihr in GOttes nahmen euere eheliche pflicht für der christlichen kirchen wollet bestätigen lassen, in euerem hertzen versichert seyd der gewissen hülffe GOttes in euerem creutz, so höret aus GOttes wort, wie daß der eheliche stand ehrlich sey, und eine einsatzung GOttes, die ihm gefällt: Darum er auch die eheleut wil segnen

und ihnen beystehen, die hurer aber und ehebrecher will er urtheilen und strafen.

Und erstlich solt ihr wissen, daß GOtt unser Vater, nachdem er himmel und erden, und alles was drinnen ist, erschaffen hat, den menschen schuf zu seinem ebenbild und gleichniß, der ein herr wäre über die thiere auf erden, über die fische im meer, und über die vögel des himmels. Und nachdem er den mann erschaffen hatte, sprach er: Es ist nicht gut, daß der mensch allein sey, ich wil ihm eine gehülfin machen, die um ihn sey. Da ließ GOtt der HErr einen tiefen schlaf fallen auf Adam, und er entschlief, und GOtt nahm seiner rippen eine, und schloß die stette zu mit fleisch: Und GOtt der HErr erschuf ein weib aus der rippe, die er von dem menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da sprach der mensch: Das ist einmahl bein von meinen beinen, und fleisch von meinem fleisch, man wird sie nach dem mann heissen, darum, daß sie vom mann genommen ist: Darum wird ein mann seinen vater und mutter verlassen, und seinem weibe anhangen, und werden seyn zwey ein leib.

Derhalben solt ihr nicht zweifeln, der eheliche stand gefalle GOtt dem HErren, dieweil er dem Adam sein ehegemahl erschaffen und selbst zugeführet, und zum ehegemahl gegeben hat, damit zu bezeugen, daß er noch heutiges tages einem jeden sein ehegemahl gleich als mit seiner hand zuführe. Darum hat auch der HErr JEsus Christus den ehelichen stand also hoch geehret mit seiner gegenwärtigkeit, geschenck und wunderzeichen zu Cana in Galiläa, damit zu bezeigen, daß der eheliche stand sol ehrlich gehalten werden bey allen, und daß er den eheleuten seine hülfe und beystand allezeit wil beweisen, auch wann man sichs am wenigsten versicht.

Damit ihr dann in diesem stande gottselig leben möget, so sollet ihr die ursachen wissen, um deren willen GOtt den ehelichen stand hat eingesetzet.

Die

Die erste ursach ist, daß einer dem andern treulich helfe und beystehe in allen dingen, so zum zeitlichen und ewigen leben gehören.

Die andere, daß sie, nachdem sie leibs-erben bekommen, dieselben in wahrer erkäntniß GOttes ihm zu ehren erziehen.

Die dritte, daß ein jeder alle unkeuschheit und böse lüste vermeiden, und also mit gutem ruhigem gewissen leben möge. Dann hurerey zu vermeiden, sol ein jeder sein eigen weib haben, und ein jedes weib ihren eigenen mann, daß also alle die zu ihren jahren kommen, und die gabe der keuschheit nicht haben, nach dem befehl GOttes verpflichtet und schuldig seyn, sich in den ehestand nach christlicher ordnung, mit vorwissen und willen ihrer eltern oder vormündern und freunden zu begeben, auf daß der tempel GOttes, das ist, unser leichnam, nicht verunreiniget werde. Denn so jemand den tempel GOttes zerstöret, den wird GOtt zerstören.

Darnach solt ihr wissen, wie eins gegen dem andern nach GOttes wort sich zu halten schuldig sey. Erstlich solt ihr, der mann, wissen, daß euch GOtt gesetzet hat zum haupt des weibes, auf daß ihr sie nach eurem vermögen vernünftiglich leitet, unterweiset, tröstet und beschützet, gleich wie das haupt den leichnam regieret, ja, gleich wie Christus das haupt, weißheit / trost und beystand seiner gemeine ist: Ueber diß solt ihr euere haußfrau lieben als euern eigenen leib, gleich wie Christus seine gemeine geliebet hat: Solt nicht bitter gegen ihr seyn, sondern bey ihr wohnen mit vernunfft, und dem weiblichen als dem schwächsten gefäß seine ehr geben, als auch miterben der gnaden des lebens, auf daß euer gebet nicht verhindert werde. Und nachdem der befehl Gottes ist, daß der mann im schweiß seines angesichts sein brod essen sol: So solt ihr treulich und fleis-

sig in eurem göttlichen beruff arbeiten, auf daß ihr euer haußgesind mit GOtt und ehren möget ernehren, und auch etwas dem dürftigen mitzutheilen habet.

Herwiederum solt ihr, das weib, wissen, wie ihr euch nach dem wort GOttes gegen eurem mann halten sollet: Ihr solt euren ehelichen mann lieben, ehren und fürchten, auch ihm gehorsam seyn in allen billigen dingen, als eurem herren, gleich wie der leib dem haupt, und die gemeine Christo unterthänig ist: Ihr solt nicht herrschen über euren mann, sondern still seyn: Dann Adam ist am ersten gemacht, darnach Eva dem Adam zum gehülfen. Und nach dem fall hat GOtt zur Eva, und in ihrer person zum gantzen weiblichen geschlecht gesprochen: Dein will sol dem mann unterworffen seyn, und er sol dein herr seyn. Dieser ordnung GOttes solt ihr nicht widerstreben, sondern vielmehr dem gebott GOttes und dem exempel der heiligen weiber folgen, welche GOtt vertraueten, und waren ihren männern unterthänig, gleich wie Sara gehorsam gewest ihrem haußwirth Abraham, und nennete ihn ihren herren. Ihr solt auch eurem mann in allen guten dingen behülflich seyn, auf eure kinder und haußhaltung gute acht haben, in aller zucht und ehrbarkeit, ohne weltlichen pracht wandeln, auf daß ihr andern ein gut exempel zur zucht gebet.

Derhalben ihr N. und N. nachdem ihr erkennt habt, wie GOtt den ehelichen stand hat eingesetzt, und was euch von GOtt befohlen: Seyd ihr dann willens in dem heiligen stand der ehe also zu leben, wie ihr hie bezeuget für der christlichen gemein, und begehret, daß derselbige euer ehelicher stand sol bestätiget werden.

Antwortet: Ja.

Alsdann spreche der diener:

Ich nehme euch alle, die ihr hie seyd, zu zeugen,

jedoch,

jedoch, so jemand wüste, daß dieser eins durch ehliche pflicht mit einer andern person verbunden, oder sonst eine verhinderniß vorhanden wäre, der wolle es jetzunder anzeigen.

So niemand widerspricht, sol der diener also fortfahren:

Nachdem niemand widerspricht, und keine hinderung vorhanden ist, so wolle unser lieber HErre GOtt euer heiliges fürnehmen, welches er euch gegeben, bestättigen, und euer anfang sey im nahmen des HERREN, der himmel und erden erschaffen hat.

Darnach sol der kirchen-diener zu dem bräutigam sprechen:

Ihr N. bekennet für GOtt und seiner heiligen gemeine, daß ihr genommen habt, und nehmet zu eurem ehelichen gemahl und haußfrauen N. hie zugegen, und verheisset sie nimmermehr zu verlassen, sie zu lieben, und treulich zu ernehren, wie ein treuer und gottesfürchtiger mann seinem weibe schuldig ist: Daß ihr auch heiliglich mit ihr leben wollet, ihr treu und glauben halten in allen dingen, nach dem wort GOttes und seinem heiligen evangelio?

Autwort; Ja.

Darnach spreche der diener zu der braut:

Ihr N. bekennet hie für GOtt und seiner heiligen gemeine, daß ihr habt genommen, und nehmet N zu euerem ehelichen manne, welchem ihr verheisset gehorsam zu seyn, und ihm zu dienen, und zu helfen, ihn nimmermehr zu verlassen, heiliglich mit ihm zu leben, ihm treu und glauben in allen dingen zu halten, wie eine fromme und getreue haußfrau ihrem ehelichen manne zu thun schuldig ist, nach dem wort GOttes und seinem heiligen evangelio?

Antwort: Ja.

Dar-

Darnach sol der kirchen-diener ihre hände zusammen fügen, und sprechen:

Der Vater der barmhertzigkeit, der euch durch seine gnad zu diesem heiligen stand der ehe berufen hat, verbinde euch mit rechter lieb und treue, und gebe euch seinen segen, Amen.

Höret nun an das heilige evangelium, wie starck diß eheliche band sey, wie es beschreibet der heilige evangelist Matthäus am 19. cap.

Die pharisäer traten zum HErren JEsu, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Jsts auch recht, daß sich ein mann scheide von seinem weibe um irgend einer ursach willen? Er antwortete, und sprach: Habt ihr nicht gelesen, daß der im anfang den menschen geschaffen hat, der macht, daß ein mann und weib seyn sol? und sprach: Darum wird ein mensch seinen vater und mutter lassen, und seinem weibe anhangen, und werden die zwey ein fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwey, sondern ein fleisch. Was nun GOtt zusammen gefüget hat, das sol der mensch nicht scheiden. Da sprachen sie; Warum hat denn Moses gebotten, einen scheid-brief zu geben, und sich von ihr zu scheiden? Er sprach: Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren weibern, von eures hertzens härtigkeit wegen, von anbegin aber ist es nicht also gewesen. Jch aber sage euch, wer sich von seinem weibe scheidet, (es sey denn um der hurerey willen,) und freyet eine andere, der bricht die ehe: Und wer die abgescheidene freyet, der bricht auch die ehe.

Glaubet diesen worten des HErrn Christi, und seyd dessen versichert und gewiß, daß unser lieber HErr GOtt euch zusammen gefüget hat zu diesem heiligen ehestande, und nehmet derhalben alles, was euch in diesem ehestande begegnet, mit gedult und danckſagung an,

an, als aus der hand GOttes, der euch zusammen gefüget hat, Amen.

Nach diesem heisse der diener die eheleut niederknien, und spreche:

Laßt uns beten.

Allmächtiger GOtt, der du deine güte und weißheit in allen deinen geschöpfen und ordnung erzeigest, und von anfang gesprochen hast, daß es nicht gut sey, daß der mensch allein sey, und derhalben ihm eine gehülfin, die um ihn wäre, erschaffen hast, und verordnet, daß zwey eins seyn sollen, strafest auch alle unreinigkeit: Wir bitten dich, daß nachdem du diese zwo personen zu dem heiligen stande der ehe berufen und verbunden hast, wollest ihnen geben deinen heiligen Geist, auf daß sie in wahrem und vestem glauben heiliglich leben nach deinem göttlichen willen, allem bösen widerstand zu thun. Wollest sie auch segnen, wie du die gläubige väter und deine freunde und getreue diener Abraham, Isaac und Jacob gesegnet hast, auf daß sie, als miterben des bunds, mit denselbigen vätern aufgerichtet, heilige kinder bekommen, und die gottseliglich erziehen mögen, zu ehren deines heiligen nahmens, und zu förderung ihres nächsten, und ausbreitung deines heiligen evangeliums; Erhöre uns, o Vater aller barmhertzigkeit! durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HERREN, Amen.

Unser Vater, 2c.

Höret an die Verheissung GOttes aus dem 128. Psalm.

Wohl dem, der den HERREN fürchtet und auf seinen wegen gehet.

Du wirst dich nehren deiner hände arbeit, wohl dir, du hast es gut.

Dein

Dein weib wird sein wie ein fruchtbarer weinstock um dein hauß herum, deine kinder wie die öhlzweige um deinen tisch her.

Siehe, also wird gesegnet der mann, der den HERREN fürchtet.

Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das glück Jerusalem dein lebenlang.

Und seheſt deiner kinder kinder, friede über Jsrael.

Unser lieber HErr GOtt erfülle euch mit seinen gnaden, und gebe, daß ihr in allem guten lang und heiliglich bey einander leben möget, Amen.

Form des kirchlichen Bannes.

Geliebte in dem HErren Christo, es ist euch bekannt, daß wir zu unterschiedlichen zeiten, nach gewissen staffelen euch fürgehalten haben, welche grosse sünde schwere ärgerniß unser mitglied N. gethan und gegeben habe; zu dem ende, daß er durch euere christliche vermahnung und gebet zu GOtt, sich bekehren, und von den stricken des teufels, der ihn gefangen hält, erlöset, zu dem willen des HERREN erwachen mögte. Wir können euch aber, mit grosser traurigkeit nicht verhalten, daß bis dahero uns niemand vorkommen sey, der im geringsten angedeutet habe, daß er durch die viele ermahnungen, so an ihm, sowol absonderlich, als für zeugen und in gegenwart vieler, geschehen seyn, zu einiger bereuung seiner sünden solte kommen seyn, oder einig zeichen wahrer busse von sich hätte spühren lassen: Weil er dann seine übertrettung, die in ihr selbst nicht gering ist, durch seine hartnäckigkeit täglich noch grösser macht, und wir euch letztmahlen angesagt haben, daß wir, wofern er nach so langer gedult, welche die kirch mit ihm gehabt hat, sich nicht bekehren wolte, genöthigt werden, uns ferner über ihn zu betrüben, und

zum

zum äussersten gegenmittel zu schreiten. So seyn wir dann nun genöthigt, heute fortzufahren mit seiner abschneidung/ und zu folgen dem befehl und auflage, welche uns GOttes heiliges wort gegeben hat: Zu dem ende, damit er, wanns müglich ist, zur schamröthe über seine sünden gebracht werde, und man auch durch dieses verfaulende, und mehr und mehr unheilbare glied, den leib der gemeine nicht in gefahr stelle, und der nahme GOttes nicht gelästert werde. Derhalben wir diener und vorsteher der gemeine allhie, da wir im nahmen und in der macht unseres HErrn JEsu Christi versammlet seyn, verkündigen für euch allen, daß N. aus vorhin offenbarten ursachen ausgeschlossen sey, und hiemit ausgeschlossen werde aus der gemein des HErren, und fremd sey von der gemeinschafft Christi, der heiligen sacramenten/ und allem geistlichen segen und wohlthaten GOttes, welche er seiner gemeine verheißt und beweiset, so lang als er hartnäckigt oder unbußfertig in seinen sünden bleibt, und daß er derhalben von E. L. zu halten sey als ein heuchler und zöllner, nach dem befehl Christi, Matth. 18. cap. welcher sagt: Daß im himmel gebunden sey, dasjenige was seine diener auf erden binden.

Ferner ermahnen wir euch, liebe christen, daß ihr euch mit demselben nicht gemein machet, auf daß er beschämt werde; gleichwol ihn nicht haltet als einen feind, sondern nun und dann ermahnet, wie man einen bruder pflegt zu ermahnen. Unterdessen so wolle sich ein jeder hieran, und an dergleichen beyspielen spiegeln, damit er den HErren fürchte, uud sich fleißig fürsehe, damit er nicht falle, sondern wahre gemeinschafft mit dem Vater, und seinem Sohn JEsu Christo, und zugleich mit allen gläubigen christen habe, und darin-

nen beständig bleibe bis ans ende, und also die ewige seligkeit bekomme. Ihr habt, geliebte brüder und schwestern, gesehen, wie dieser unser abgeschnittener bruder hat angefangen zu verfallen, und wie er mit gemach mehr ist zum fall kommen, so merckt dann wie listig der satan seye, den menschen zum verderben zu bringen, und ihn von den mittelen der seligkeit abzuziehen; So hütet euch dann für dem geringsten anfang des bösen, und nach der ermahnung des apostels, leget ab allen last und die sünde, die sehr leichtlich umringet, lauft beständig in der laufbahne, die uns fürgestellet ist, und sehet auf den anfänger und vollender des glaubens, JEsum. Seyd nüchteren, wachet und betet, auf daß ihr nicht in versuchung fallet; Heut, wenn ihr die stimm des HErren höret, so verstocket euere hertzen nicht, sondern wircket euere seligkeit aus mit furcht und zitteren, und ein jeder habe leid über seine sünde, damit unser GOtt uns nicht demüthige, und wir leid über jemand von euch haben müssen, sondern daß ihr einmüthig in gottseligkeit lebende, unsere crone und freude in dem HERREN seyn möget.

Weil aber GOtt ist, der in uns wircket wollen und vollbringen nach seinem wohlgefallen, so lasset uns seinen heiligen nahmen mit bekänntniß unserer sünden also anrufen:

O gerechter GOtt, barmhertziger Vater! wir verklagen unsere sünde für deiner hohen majestät, und bekennen, daß wir die traurigkeit und schmertzen wohl verdienet haben, die uns ist angethan im abschneiden von diesem unserem gewesenen mitgliede; ja wir seyn alle würdig, von dir abgeschnitten und verbannet zu werden, wegen unserer grossen übertretung, wann du mit uns ins gericht tretten wolteſt. Sey uns aber,

o HErr! gnädig um Christi willen, vergib uns unsere missethaten, dann sie seynd uns von hertzen leid, und wircke in unseren hertzen je mehr und mehr reu über dieselbige, auf daß wir deine urtheil fürchten, welche du gehen lässest über die hartnäckige, und uns befleissen mögen dir zu gefallen. Gib daß wir uns für aller befleckung der welt hüten, und denen die von der gemeinschaft der kirchen seyn abgeschnitten, damit wir uns ihrer sünden nicht theilhaftig machen, damit auch der abgeschnittene beschämt werde über seine sünde; und weil du keine lust hast an dem tode des sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; und der schooß deiner kirchen jederzeit offen stehet denjenigen die wiederkehren; so entzünde uns doch mit einem guten eifer, damit wir mit guten christlichen ermahnungen und exempelen, diese abgeschnittene person trachten wiederum zurecht zu bringen, wie auch alle diejenige, welche durch unglauben oder ruchlosigkeit des lebens abweichen. Gib deinen segen zu unseren ermahnungen, zu dem ende, damit wir ursach bekommen, uns wiederum zu erfreuen über den, über welchen wir nun trauren müssen, und also dein nahme gepriesen werde, durch unsern HErren JEsum Christum, der uns also hat lehren beten: Unser Vater, ꝛc.

Form der Wiederannehmung des Abgeschnittenen in die Gemeine.

Geliebte in dem HErren, es ist euch bekannt, daß vor einiger zeit, unser mitglied N. von der gemeine JEsu Christi ist abgeschnitten gewesen, nun können wir euch nicht verhehlen, wie derselbige durch vorgemeldtes hülfmittel, und dann durch mittel guter vermahnung und euere christliche gebete, so fern kommen sey, daß er sich seiner sünden schämet, und von uns

in gemeinschaft der kirchen wiederum aufgenommen zu werden begehret; Weil wir dann in kraft des befehls GOttes schuldig seyn, solche mit freuden aufzunehmen, und doch auch nöthig ist, daß in guter ordnung hierinnen verfahren werde: So geben wir euch hiemit zu erkennen, daß wir die vorgemeldte abgeschnittene person, nechst-künftige reise, wann man durch GOttes gnade des HErren abendmahl halten sol, von dem bande der absonderung wiederum entbinden, und zur gemeinschaft der kirchen aufnehmen werden, es wäre dann daß jemand von euch unterdessen etwas rechtmässiges hätte, warum solches nicht geschehen müste, welches ihr uns frühzeitig anzeigen werdet Unterdessen sol ein jeder dem HErren danken für die wohlthat, so er diesem armen sünder bewiesen hat, und ihn bitten, daß er sein werck an ihm zu seiner ewigen seeligkeit ausführen wolle, Amen.

Darnach wann keine verhinderung einkommt, sol der diener des worts zur aufnehmung des abgesonderten, folgender gestalt fortfahren:

Geliebte christen! wir haben euch letztmahl die bekehrung unseres mitglieds N. vorgehalten, daß er mit euerem vorwissen wiederum in die gemeine Christi angenommen werde; Weil nun niemand etwas vorgebracht hat, warum die wiederannehmung nicht solte geschehen mögen, so wollen wir nun zu derselben fortschreiten.

Der HErr Christus als er Matth. 18. das urtheil seiner kirchen in absonderung der unbußfertigen bevestiget hatte, fügt alsbald dabey, daß, was seine diener auf erden entbinden würden, im himmel solte entbunden seyn. Damit er kund thut, wann jemand von seiner kirchen abgesondert ist, daß ihm nicht zugleich alle hoffnung zur seeligkeit benommen sey, sonderen daß er

von

von den bänden der verdammniß wiederum könne entbunden werden. Weil dann GOtt in seinem wort kund thut, daß er keinen gefallen habe an dem tode des sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; So hat die kirch auch noch jederzeit hoffnung zur bekehrung des abgewichenen sünders, und hält ihren schooß offen den bekehrten wiederum zu empfangen. Derhalben der apostel Paulus den Corinter, den er 1 Cor. 5. erklärt hatte, daß er aus der kirchen solte gethan werden, beschlossen hat aufzuhelfen, zu trösten, nachdem er von vielen bestraft worden, und zur erkäntniß kommen ist, zu dem ende, daß er nicht in allzugrosser traurigkeit vergehen solte, 2 Cor. 2. Zum andern lehret Christus in vorgefaßtem spruch/ daß das urtheil der entbindung, welches über einen solchen bekehrten sünder ausgesprochen wird, nach dem wort GOttes für bündig und vest von dem HErren gehalten werde, derhalben niemand, welcher sich aufrichtig bekehret, einiger massen bedarf zu zweifelen, daß er nicht gewiß von GOtt in gnaden angenommen sey, weil Christus sagt: Joh 20, 23. Welchen ihr die sünden vergebet, denen sind sie vergeben.

Damit wir nun zum fürgenommenen handel gelangen, so frage ich euch N. ob ihr für GOtt und seiner gemeine von gantzem hertzen bekennet, daß ihr aufrichtige reue habt wegen euerer sünden und hartnäckigkeit, um welcher willen ihr rechtmäßig von der gemeine abgesondert gewesen seyd? Ob ihr auch warlich glaubt, daß euch der HErr euere sünde vergeben habe, und vergebe um Christi willen, und derhalben begehrt in die gemeine Christi allhie wiederum aufgenommen zu werden, und verheisset von nun an euch in aller gottseligkeit zu tragen nach dem gebott des HErren?

Antwort: Ja.

Hierauf sol der diener ferner also sprechen:

Wir, dir wir allhie versammlet sind im nahmen und macht des HErrn Christi, erklären euch N entbunden zu seyn, von den bänden der absonderung, empfangen euch wiederum in die gemeine des HErren, verkündigen, daß ihr stehet in der gemeinschaft Christi, der heiligen sacramenten, und aller geistlichen segen und wohlthaten GOttes, die er seiner gemeine verheisset und erzeiget, worinnen euch der ewige GOtt bis ans ende erhalten wolle, durch seinen einiggebohrnen Sohn, JEsum Christum, Amen.

So seyd dann versichert, lieber bruder, in euerem hertzen, daß euch der HErr habe in gnaden aufgenommen, seyd fleißig euch hinführo für der list des satans, und für der boßheit der welt zu hüten, zu dem ende, damit ihr nicht wiederum in sünden verfallen möget, habt Christum lieb, dann euch sind viele sünden vergeben.

Und ihr geliebte christen, empfanget diesen eueren bruder mit zuneigung des hertzens, seyd frölich, daß er tod gewesen, und wiederum lebendig worden ist, er ist verlohren gewesen, und wieder funden; erfreuet euch mit den engelen des himmels über diesen sünder der sich bekehret; haltet ihn nicht länger für einen fremden, sondern mitbürger der heiligen, und haußgenossen GOttes.

Und weil wir nichts gutes von uns selbst haben können, so lasset uns den allmächtigen HERREN mit lob und danckſagung also anrufen:

Barmhertziger GOtt und Vater, wir dancken dir durch JEsum Christum, daß du diesem unserem mitbruder bekehrung zum leben gegeben hast, und uns ursache, uns in seiner bekehrung zu erfreuen; Wir bitten dich, du wollest ihm gnade erzeigen, daß er der vergebung seiner sünden je mehr und mehr in seinem gemüth versichert sey, und daraus eine unaussprechliche

freude

freude und luſt ſchöpfen möge, dir zu dienen. Und weil er vorhin durch ſeine ſünde viele menſchen geärgert hat, ſo wolſt du ihm verleyhen, daß er durch ſeine bekehrung viele menſchen erbauen möge. Verleyhe ihm, daß er bis an ſein ende beharrlich wandelen möge in deinen wegen, und laß uns aus dieſem beyſpiel lernen, daß bey dir gnade ſey, damit du gefürchtet werdeſt, zu dem ende, daß, wann wir ihn halten für unſeren mitbruder und miterben des ewigen lebens, wir dir zuſammen mögen dienen in kindlicher furcht und gehorſamkeit alle die tage unſeres lebens, durch unſeren HErren JEſum Chriſtum, in deſſen nahmen wir unſer gebet beſchlieſſen. Unſer Vater, ꝛc.

Form zu beveſtigen die Diener des Worts GOttes.

Nach vollendeter predigt und verrichtetem gebet ſol der diener alſo zur gemeine ſprechen:

Geliebte es iſt euch bekannt, welchergeſtalt wir zu drey unterſchiedlichen reiſen euch den nahmen N. unſes mitbruders, ſo allhier gegenwärtig iſt, öffentlich fürgeſtellet haben, zu vernehmen ob jemand etwas hätte, es betreffe die lehre oder das leben, warum er nicht mögte beveſtiget werden, im dienſt des worts. Es iſt uns aber niemand fürkommen, der etwas rechtmäßiges vorgebracht hätte gegen ſeine perſon, derhalben wir nun fortfahren werden zu ſeiner beveſtigung, zu welchem ende ihr N. und alle die ihr gegenwärtig ſeyd, aus dem wort GOttes anhören ſolt, eine kurtze erklärung von der einſetzung und dem amt der hirten oder diener des worts. Wobey euch erſtlich zu bemerken ſtehet, daß GOtt, unſer himmliſcher Vater, als er aus dem verdorbenen menſchlichen geſchlecht eine gemeine berufen, und zum ewigen leben verſammlen wollen, durch eine abſonderliche gnade dazu gebraucht

den dienst der menschen; Darum sagt Paulus, daß Christus etliche gegeben hab zu apostelen, etliche zu propheten, etliche zu evangelisten, etliche zu hirten und lehrer, daß die heiligen zusammen gefügt werden, durch das werck des dienstes, dadurch der leib Christi erbauet werde. Da sehen wir, daß der heilige apostel unter anderen sagt, daß eines hirten amt eine einstellung Christi sey.

Was nun dieses heilige amt mit sich führet, solches können wir leichtlich aus desselben nahmen abnehmen: Dann gleich wie eines gemeinen hirten arbeit ist, eine heerde/ welche ihm anbefohlen ist, zu weiden, zu leiten, ihr fürzustehen, und zu regieren; So gehet es auch mit diesen geistlichen hirten zu, welche gestellet seyn über die gemeine, die GOtt beruft zur seeligkeit, und sie achtet für schaafe seiner weide. Es ist aber die weide, damit diese schaafe geweidet werden, nichts dann die verkündigung des worts GOttes, mit anhängender bedienung des gebets, und der heiligen sacramenten. Eben selbiges wort GOttes ist auch der stab, womit die heerde geleitet und regieret wird; derhalben ist offenbar, daß es der hirten oder diener des worts amts sey:

Erstlich, daß sie das wort des HErren, so durch die schrifft der propheten und apostelen geoffenbahrt ist, gründlich ihrer gemeine sollen vortragen, und dasselbige zueignen insgemein und absonderlich zum nutzen der zuhörer, mit unterweisen, vermahnen, vertrösten und bestrafen, nachdem es ein jeglicher erfordert, und verkündigen die bekehrung zu GOtt, und die versöhnung mit ihm durch den glauben in Christum, und durch die heilige schrifft, widerlegen alle irrthum und ketzereyen, welche gegen die gesunde lehre streiten. Dieses alles wird uns klärlich in der heiligen schrifft kund

gethan,

gethan, der apostel Paulus sagt, daß diese am wort arbeiten, und anderwerts lehrt er, daß solches müsse geschehen nach der maaß oder richtschnur des glaubens. Er schreibt auch/ daß ein hirte, das getreue, oder aufrichtige wort, welches nach der lehre ist, vest müsse behalten und recht schneiden. Item, der prophecyet, das ist, GOttes wort verkündiget, rede den menschen zur erbauung, zur vermahnung, zur tröstung. In einem andern ort stellt er sich selber zum beyspiel den hirten für, und erklärt, daß er öffentlich und in häusern gelehrt und bezeuget habe, die bekehrung zu GOtt, und den glauben an JEsum Christum. Insonderheit aber haben wir eine reine beschreibung des amts und des dieners des evangelii, 2 Cor. 5 cap. vers. 18. 19. 20. woselbst der apostel also redet: Das aber alles ist von GOtt, der uns mit ihm selber versöhnet hat durch JEsum Christum, und hat uns den dienst der versöhnung gegeben; Dann GOtt war in Christo, und versöhnete die welt mit ihm selber, indem er ihnen nicht zurechnete ihre sünden, und er hat in uns geleget das wort der versöhnung, so handelen wir nun als gesandten, an Christi statt, und gleich als wann GOtt vermahnete durch uns, also bitten wir an Christi statt, lasset euch mit GOtt versöhnen. Was aber belanget die widerlegung der unreinen lehre, davon sagt der apostel Tit. 1, 6. daß ein diener halte ob dem wort, das gewiß ist und zur lehre dienet, auf daß er mächtig sey, zu überweisen diejenige die dawider sprechen, und denen das maul stopfe.

Zum zweyten gehört zum amt der hirten, daß sie öffentlich den nahmen GOttes anrufen für die gantze gemeine: Dann was die apostelen sagen, wir werden anhalten in dem gebet und bedienung des worts, sol-

ches haben diese hirten mit den apostelen gemein, darauf als der seelige Paulus sahe, spricht er zu Thimotheo also: So ermahne ich nun, daß man für allen dingen thue bitte, gebet, fürbitte und danckſagung, für allerley menſchen, für die könige und allerley oberkeiten, ꝛc.

Zum dritten ist ihr amt, die sacramenten auszuspenden, welche der HErr als siegel seiner gnaden hat eingestellet, wie solches erhellet aus dem befehl, welchen Christus seinen aposteln gethan hat, und auch den künftigen hirten: Taufet sie im nahmen des Vaters, des Sohns und des heiligen Geistes. Item: Ich hab von dem HERREN empfangen, welches ich euch auch übergeben hab, daß der HErr JEsus, in der nacht in welcher er verrathen wurde, das brod nahm ꝛc.

Zum letzten ist das werck der diener des worts, die gemeine GOttes in guter zucht zu halten, und also zuregieren, wie der HERR geordnet hat: Dann als Christus geredet hatte von der christlichen strafe, spricht er also zu den apostelen: Was ihr auf erden binden werdet, das wird im himmel gebunden seyn. Und Paulus wil, daß die diener ihr eigen hauß wohl wissen sollen zu regieren, weil sie sonst die gemeine GOttes nicht solten regieren noch versorgen können. Dieses ist ursach, warum die hirten in der schrift genennet werden, GOttes haußhalter, und bischöffe, das ist, aufseher und wächter, dann sie haben ihre auffsicht auf das hauß GOttes, darinnen sie umgehen, damit alles in guter ordnung und ehrbarkeit zugehe, und daß mit den schlüsselen des himmelreichs auf- und zugeschlossen werde, nach dem befehl den sie von GOtt empfangen haben.

Aus diesen sachen kan man sehen, welch ein herrlich werck das hirten-amt sey, dieweil solche grosse dinge dadurch

dadurch verrichtet werden, ja wie gar nöthig es sey, die menschen zur seeligkeit zu bringen. Welches auch die ursach ist, warum der HERR wil, daß ein solches amt jederzeit bleiben solle. Dann also spricht Christus, als er seine apostel aussendet, diesen heiligen dienst auszuführen: Sehet, ich bin bey euch, bis ans ende der welt; Woraus man sehen kan, daß sein wille sey, daß dieser heiliger dienst (weil diese menschen, wogegen er redet, nicht bis ans ende der welt leben konten,) zu allen zeiten auf erden unterhalten werde. Darum vermahnet auch Paulus Timotheum, daß er dasjenige, welches er von ihm gehört hatte, treuen menschen anbefehlen solte, die bequem wären, andere zu lehren. Wie er dann auch, als er Titum angesetzet hatte zum hirten, ihm ferner befiehlet, in allen städten eltesten und aufseher zu stellen.

Weilen wir dann auch diesen dienst in der kirchen GOttes zu unterhalten, nun einen diener des worts bestellen, und bis dahero gnug von dem amt derselbigen geredet haben; So sollet ihr N. auf das, was euch vorgehalten wird werden, antworten, zu dem ende, damit ein jeglicher höre, daß ihr gesinnet seyd, den vorgemeldten dienst, wie es sich geziemet, anzunehmen.

Und zwar erstlich frag ich euch: Ob ihr in euerem hertzen empfindet, daß ihr rechtmäßig von der gemeine GOttes, und verfolglich von GOtt selbst, zu diesem heiligen dienst berufen seyd?

Zum andern, ob ihr die schriften des alten und neuen testaments für das einige wort GOttes, und die vollkommene lehre der seeligkeit haltet, und alle lehre, die dagegen streitet, verwerfet?

Zum dritten, ob ihr verheißt euer amt, wie es vorhin beschrieben ist, nach derselbigen lehre treulich zu bedienen,

dienen / und euere lehre mit einem gottseligen leben zu schmücken, und zugleich euch allen kirchlichen vermahnungen unterwerfet, und folgen wollet der gemeinen ordnung der kirchen, wann ihr in der lehr, oder euerem leben euch verlaufen werdet?

Hierauf sol er antworten:

Ja, von gantzem hertzen.

Hernach sol der diener, welcher ihn solches gefragt hat, oder ein ander diener, wann mehr diener seyn, ihm* die hand auf das haupt legen.

* Nota. Diese ceremonie sol man nicht gebrauchen in bevestigung deren, die vorhin gedienet haben.

Und spricht also:

GOtt unser himmlischer Vater, der euch gerufen hat zu diesem heiligen dienste, erleuchte euch durch seinen heiligen Geist, stärcke euch durch seine hand, und regiere euch also in euerer bedienung, daß ihr darinnen gebührlich und fruchtbarlich möget wandelen, zur großmachung seines nahmens, und ausbreitung des reichs seines Sohns JEsu Christi, Amen.

Darnach sol der diener vom stuhl den bevestigten diener, und verfolglich die gantze gemeine also vermahnen:

So habt dann nun, geliebter bruder und mitdiener in Christo, acht auf euch selbst und die gantze heerde, worüber euch der heilige Geist zum aufseher gestellet hat, daß ihr die gemeine GOttes weidet, welche er mit seinem blut erworben hat. Habt lieb Christum, und weidet seine schaafe. Versorget die nicht gezwungen, sondern williglich, auch nicht um schändlichen gewinns willen, sondern mit geneigtem gemüth, nicht als der über das erbe herrschet; sondern werdet ein fürbild der heerde. Seyd ein beyspiel den gläubigen,

im

im wort, im wandel, in der liebe, in dem geist, in dem glauben, in der reinigkeit. Haltet an am lesen, vermahnen, lehren, und versäumet nicht die gabe, die euch gegeben ist. Thut dieses mit fleiß, und seyd hierinnen beschäftiget, damit euer zunehmen in allem offenbar werde. Habt acht auf die lehre, und bleibet darinnen beständig. Vertraget mit gedult alles leyden und drangsal, als ein guter soldat Christi. Wann ihr diese dinge thut, werdet ihr euch selbst selig machen, und die euch hören: und wann der Ertz-Hirte erscheinen wird, so werdet ihr die unverwelckliche crone der herrlichkeit ererben. Auch ihr geliebte christen, empfangt diesen euren diener in dem HErren mit aller freude, und haltet solchen in grossem werth. Gedenckt, daß GOtt euch selbst durch ihn anspricht und bittet. Nehmet das wort an, welches er euch, nach einhalt der heiligen schrift, wird verkündigen, nicht als eines menschen wort, sondern wie es in wahrheit ist, als GOttes wort. Lasset euch lieblich und angenehm seyn, die füsse deren die den frieden verkündigen, die da bottschafter seyn des guten. Gehorchet eueren lehreren, dann sie wachen über euere seelen, als die da rechenschaft dafür geben werden, auf daß sie diß mit freuden thun, und nicht mit seufftzen, dann diß wäre euch nicht nutzlich. Wann ihr dieses thun werdet, so wird der friede GOttes in euere häuser kommen, und ihr, welche diesen annehmet im nahmen eines propheten, eines propheten lohn empfangen, und wann ihr durch sein wort an Christum glaubet, werdet ihr durch Christum das ewige leben ererben.

Weilen aber niemand zu einigen dieser sachen, von sich selbst bequem ist, so lasset uns GOtt mit dancksagung also anrufen:

Barm-

Barmhertziger Vater, wir dancken dir, daß es dir beliebet hat, aus dem verlohrenen menschlichen geschlecht, durch den dienst der menschen dir zu versammlen eine gemeine zum ewigen leben, und daß du deine kirche allhier noch gnädiglich versorget hast mit einem treuen diener. Wir bitten dich, du wollest ihn durch deinen Geist je mehr und mehr bequem machen zu dem dienst, wozu du ihn zuvor versehen und berufen hast. Erleuchte seinen verstand, daß er deine heilige schrifft möge verstehen, und gib ihm sprache zur öfnung seines mundes, daß er mit freymüthigkeit die verborgenheiten des evangeliums künd thue und ausführe. Begabe ihn mit weißheit und tapferkeit, damit er das volck, worüber er gestellet ist, recht regiere, und in christlichem frieden unterhalte, zu dem ende, daß deine kirch unter seiner bedienung und gutem zunehmen wachse in menge und tugend. Gib ihm hertzhaftigkeit in allem fürfallenden verdruß und schwürigkeiten, welche ihm in seinem dienst begegnen werden, damit er durch den trost deines Geistes gestärckt, und bis ans ende standhaftig bleibend, mit den treuen dieneren aufgenommen werde in die freude seines HErren. Du wollest auch diesem volck und gemeine deine gnade verleyhen, daß sie sich gebührlich tragen gegen diesen ihren hirten, ihn erkennen als von dir gesandt/ seine lehre mit aller ehrerbietigkeit annehmen, und seinen vermahnungen sich unterwerfen: Zu dem ende, daß sie, wann sie in Christum glauben, des ewigen lebens theilhaftig werden mögen, erhöre uns o Vater, durch deinen lieben Sohn, der uns also hat lehren beten: Unser Vater, ꝛc.

Form

Wann di
vestiget
brauch

Geliebte
zu un
genwärtige
dienst der e
seyn, zu v
sie in ihrem
Es ist aber
rechtmäßig
um wir nu
gung fortfa

Hiezu nu
vestiget wer
genwärtig
rung aus d
amt der elte

Was die
das wort,
genommen
ansehnlich
Zweyerley
Dann der
sollen zweyf
nemlich die
het man daß
der elteſten
tet haben a
Die erste w
das evange

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/heidelberger_catechismus1774/0110
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG

Form der Beveſtigung der Elteſten und Diaconen.

Wann die elteſten und diaconen jeder abſonderlich beveſtiget werden, ſol nach gelegenheit dieſe form gebraucht werden:

Geliebte chriſten, euch iſt bekannt, welchergeſtalt wir zu unterſchiedlichen mahlen die nahmen unſerer gegenwärtigen mitbrüder haben vorgetragen, welche zum dienſt der elteſten und diaconen dieſer gemeine erwehlet ſeyn, zu vernehmen, ob jemand etwas hätte, warum ſie in ihrem amt nicht ſolten mögen beveſtiget werden; Es iſt aber niemand bey uns erſchienen, welcher etwas rechtmäßiges gegen dieſelbige fürgebracht hätte, darum wir nun im nahmen des HERREN zur beveſtigung fortfahren.

Hiezu nun zu gelangen, ſolt ihr brüder, welche beveſtiget werden ſollen, und auch alle die ihr allhier gegenwärtig ſeyd, zuvorderſt anhören eine kurtze erklährung aus dem wort GOttes von einſetzung und dem amt der elteſten und diaconen.

Was die elteſten betrifft, ſo iſt zu bemercken, daß das wort, **elteſten**: (welches aus dem alten teſtament genommen iſt, und bedeutet eine perſon, welche in einem anſehnlich amt der regierung über andere geſetzet iſt:) Zweyerley perſonen in der kirche Chriſti zugelegt werde: Dann der apoſtel ſagt, die elteſten die wol fürſtehen, ſollen zweyfacher ehren werth geachtet werden, fürnemlich die arbeiten im wort und lehre: Daraus ſiehet man daß in der apoſtoliſchen kirchen zweyerley arth der elteſten geweſen ſeyen, von welchen die erſte gearbeitet haben am wort, und an der lehre, die andere nicht. Die erſte waren diener des worts und hirten, welche das evangelium verkündigten, und die ſacramenten be-

bedienten; die andern aber, so nicht am wort arbeiteten, gleichwol auch in der gemeine dienten, hatten ein absonderlich amt, daß sie nemlich über die gemeine aufsicht hätten, und dieselben regierten mit den dieneren des worts, dann Paulus Rom 12. als er geredt hatte vom lehramt und vom amt der austheilung oder diaconen, redt darnach von diesem dienst absonderlich, sagt: Regiert jemand, so thue ers mit fleiß. Desselben gleichen an einem andern orth 1 Cor. 9. zehlet er unter die ämter, welche GOtt in der gemeine gestellet hat, die regierung.

So ist dann diese art der diener, der anderen welche das evangelium predigten, zur hülf und beystande; wie im alten testament die gemeine leviten, im dienst der stifftshütten, den priesteren beygefüget waren, als mithelfer dessen, was die priester allein nicht verrichten konten: Unterdessen bleiben gleichwol die ämter jederzeit unterschieden. Ueber diesem ist es gut, daß den dieneren des worts, solche männer zu mitregenten zugefüget werden, damit dadurch aus der gemeine GOttes gehalten werde alle tyranney und herrschaft, welche leichtlicher einschleichen kan, wann bey einem allein, als bey sehr wenigen, das regiment stehet. Machen also diener des worts, und die eltesten zusammen ein collegium oder gesellschaft, welche seynd als ein rath der kirchen, welche die gantze gemeine repræsentiren oder vorstellen: Worauf der HErr Christus siehet, wann er sagt: Sag es der gemeine: Welches nicht verstanden werden kan von allen und jeden gliederen der gemeine insbesonder, sondern sehr bequemlich von denen, welche die gemeine, von welcher sie erwehlet seyn, regieren.

So ist dann das amt der eltesten, erstlich, mit den dieneren des worts aufsicht zu nehmen, auf die gemei-

ne

ne, welche ihnen befohlen iſt, fleißig zu ſehen, ob ein jeder ſich gebührlich in der lehr und im wandel trage. Welche ſich unerbaulich halten, zu ermahnen, und ſo viel müglich iſt, zu verhüten, daß die ſacramenten nicht entheiliget werden, auch gegen die unbußfertigen, nach der chriſtlichen diſciplin zu verfahren, und die bußfertigen wiederum in den ſchooß der kirchen zu nehmen, wie ſolches nicht allein aus vorangezogenem ſpruch Chriſti, ſondern auch aus mehr anderen ſprüchen der ſchrift erhellet, als nemlich 1 Cor 5. und 2 Cor. 2. daß dieſe ſachen nicht bey einem oder zwey perſonen, ſondern bey vielen, welche dazu verordnet ſeyn, beruhen.

Zum zweyten, weil der apoſtel befiehlt, daß unter den chriſten alles ordentlich und ehrbar zugehen ſolle, und niemand, als durch rechtmäßige berufung in der chriſtlichen kirchen dienen ſol, zufolge der chriſtlichen ordnung, welche davon fürhanden iſt: So gehört mit zum amt der elteſten, darauf acht zu nehmen, und in allen ſachen, welche den wohlſtand und gute ordnung der kirche betreffen, mit gutem rath den dieneren des worts behülflich zu ſeyn; ja auch mit rath und that allen andern chriſten zu dienen.

Zum dritten gehöret zu ihrem amt, inſonderheit auch acht zu haben auf die lehr, und den wandel der diener des worts, damit alles zur erbauung der kirchen mag gerichtet werden, auch daß keine fremde lehr fürgeſtellet werde, wie wir leſen in den geſchichten am 20. woſelbſt der apoſtel vermahnet, fleißige wacht zu haben gegen die wölfe, welche in den ſchaafſtall Chriſti einſchleichen mögten. Damit nun die elteſten dieſes thun mögen, ſo ſeyn ſie ſchuldig, GOttes wort fleißig zu durchleſen, und ſich ſelbſt immerhin zu üben in betrachtung der verborgenheiten des glaubens.

Was die diaconen betrift, von deren ursprung und einsetzung, können wir lesen in geschichten am 6 cap. Daselbst finden wir, daß anfänglich die apostel selbst die bedienung der armen gehabt haben, zu deren füssen die werth der verkauften güter gebracht wurden, und wurde einem jeden zugetheilt, wie es seine nothdurft erforderte. Als aber ein murren entstunde, weil die wittwen der Griechen in der täglichen handreichung übersehen wurden, so seyn durch ermahnung der apostel erwählet worden, männer welche eigentlich ihr werck von der handreichung an die armen machen solten, damit die apostelen, im gebet und bedienungen des worts desto besser anhalten mögten, und dieses ist von der zeithero in denen kirchen gehalten, wie erhellet aus Röm 12. woselbst der apostel sagt: So jemand austheilet, daß ers mit einfalt thun sol, und 1 Cor. 12, 28. da er redet von helferen, versteht er diejenige, so in der gemeine geordnet seyn, den armen und elenden zu helfen in ihrer noth.

Aus welchen örteren genugsam kan abgenommen werden, was das amt der diaconen seye, nemlich, daß sie mit aller treue und fleiß die almosen und güter, die den armen gegeben werden, versammlen und verwahren, ja auch fleißig seyn sollen, zu helfen, daß gute mittel mögen erfunden werden zur hülff der armen. Das zweyte stück ihres amts ist gelegen im austheilen, wozu nicht allein bescheidenheit und fürsichtigkeit erfordert wird, damit die almosen nicht ausgespendet werden, dann da es nöthig ist, sondern auch frölichkeit und einfalt, damit man mit einem gerührten hertzen und geneigtem gemüth den armen helfe, wie der apostel solches erfordert Rom. 12. und 2 Cor. am 9. wozu sehr dienlich ist, daß sie nicht allein mit

mit äuſſerlicher gabe, ſondern auch mit tröſtlichen reden aus dem wort GOttes, den armen und elendigen hülfe beweiſen.

Damit dann nun, geliebte brüder N. N. ein jeder hören möge, daß ihr geſinnet ſeyd, die vorgemeldte dienſte (jeder den ſeinen) anzunehmen, ſo ſolt ihr antworten auf das was euch fürgehalten wird werden.

Und zwar erſtlich, frag ich euch, ſo elteſten als diaconen, ob ihr nicht in euren hertzen meinet, daß ihr rechtmäßig von der gemeine GOttes, und verfolglich von GOtt ſelbſt zu dieſem heiligen dienſte, (jeder zu dem ſeinen) berufen ſeyd?

Zum anderen, ob ihr die ſchriften des alten und neuen teſtaments für das einige wort GOttes, und die vollkommene lehre der ſeeligkeit haltet, und alle lehre, die dawider ſtreitet, verwerft?

Zum dritten, ob ihr verheiſſet, euer amt, wie daſſelbige allhier beſchrieben iſt, indem ihr derſelben lehre folget, treulich nach euerem vermögen zu bedienen? Ihr elteſten N. N. in der kirchen-regierung, mit den dienern des worts, und ihr diaconen N. N. in der bedienung der armen? Verheißt ihr auch alle insgeſamt euch in aller gottſeligkeit zu tragen, indem ihr euch unterwerfet den kirchlichen vermahnungen, wenn ihr euch verlaufen würdet?

Hierauf ſollen ſie antworten: Ja.

Darauf ſol der diener ſagen:

Der allmächtige GOtt und Vater gebe euch allen ſeine gnade, daß ihr in dieſen eneren ämtern euch treulich und fruchtbarlich möget tragen.

Und ſol demnechſt ſie und die gantze gemeine vermahnen, wie folget:

So ſeyd dann ihr elteſten fleißig in regierung der kirchen, welche euch neben den dieneren des worts

anbefohlen ist: Seyd zugleich als wächter über das hauß und die statt GOttes, damit ihr jedermann treulich vermahnet und warnet für seinem verderben. Habt acht auf die unterhaltung der reinigkeit der lehre, und frömmigkeit des lebens in der gemeine des HERREN.

Und ihr diaconen, seyd fleißig in der versammlung der almosen, fürsichtig und freudig im austheilen derselben; kommet den bedrangten zu hülf, versorget die rechte wittwen und waisen, zeiget gutthätigkeit allen menschen, allermeist aber den haußgenossen des glaubens.

Seyd alle zusammen in eueren ämtern getreu, und verwahret das geheimniß des glaubens in reinem gewissen, und seyd gute fürgänger der gantzen gemeine. So werdet ihr euch selbst einen guten zugang erwerben, und grosse freymüthigkeit im glauben in Christo JEsu; Und hernach eingehen in die freude eueres HErren.

An der andern seiten, liebe christen, so wollet ihr diese männer aufnehmen als knechte des HErren; die elteſten, die wol vorstehen, haltet zweyfacher ehren werth, untergebt euch willig ihrer auffsicht und regierung. Versehet die diaconen mit guten mittelen zur hülfe der armen. Ihr reichen, seyd gutthätig, und theilt gerne mit. Und ihr armen, seyd arm am geist, und erzeiget euch gegen euere versorger in aller ehrerbietigkeit: Seyd danckbar gegen sie, und murret nicht; folgt Christo, nicht um des brods, sondern der seelen speise willen. Der gestohlen hat, oder seinem nechsten lästig gewesen ist, der stehle nicht mehr, sondern arbeite lieber, und schaffe mit seinen händen das gute, damit er zu geben habe, denen so in noth seyn. Wann ein jeder für sich solches ausrichtet, werdet ihr von dem HErren empfangen den lohn der gerechtigkeit. Weil wir aber von uns selbst unbequem seyn, so lasset uns den allmächtigen GOtt also anrufen:

HErr

HErr GOtt himmliſcher Vater, wir dancken dir, daß es dir gefallen hat, zu mehrer beforderung deiner kirchen, neben den dienern am wort, anzuſetzen regierer und helfer, dadurch deine gemeine in gutem frieden und wolſtand erhalten, und die armen menſchen unterhalten werden mögten, und daß du uns auch an dieſem ort gegeben haſt leute von gutem zeugniß, und die mit deinem Geiſt begabt ſeyn. Wir bitten dich, verleyhe ihnen mehr und mehr ſolche gaben, als ihnen in ihrer bedienung nöthig ſeyn, die gabe der weißheit, der tapferkeit, des unterſcheids und der gutthätigkeit, zu dem ende, damit ſich ein jeder gebührlich trage in ſeinem amt, die elteſten in fleißiger aufſicht zu nehmen auf die lehre und wandel, im abkehren der wölffe aus dem ſchaafſtall deines lieben Sohns, und im vermahnen und beſtrafen der ruchloſen menſchen. Desgleichen die diaconen in fleißigem einnehmen, und mildthätigen fürſichtigen ausſpenden der allmoſen an die armen, auch in freundlichem vertröſten derſelben aus GOttes wort. Verleyhe beyde den elteſten und diaconen deine gnade, daß ſie in ihrer treuen arbeit beſtändig fortgehen, und daß ſie durch keine mühe, verdruß oder verfolgung der welt träge werden. Verleyhe auch deine göttliche gnade dieſer gemeine, darüber ſie geſetzet ſeyn, daß ſie ſich den guten vermahnungen der elteſten gern unterwerfen, und dieſelbige wegen ihres amts in ehren halten: Gib auch den reichen mildthätige hertzen gegen die armen, und den armen ein danckbares hertz und gemüth, gegen diejenige, welche ihnen helfen, und ſie bedienen, damit wann ein jeder ſich in ſeinem amt wohl trägt, dein nahme dadurch groß gemacht, und das reich deines Sohns Chriſti befördert werden möge: In deſſen nahmen wir unſer gebet beſchlieſſen, und ſprechen: Unſer Vater, ꝛc.

Gebet bey den Krancken.

EWiger, barmhertziger GOtt und Vater unsers HErren JEsu Christi, der du tod und leben in deiner hand hast, und ohne Unterlaß für uns sorgest, daß weder gesundheit, noch kranckheit, noch irgend etwas gutes oder böses widerfahren, ja auch kein haar von unserm haupt fallen kan ohn deinen väterlichen willen, auch alles, was uns in diesem leben begegnen mag, zu unserm heyl und seligkeit wendest: Der du gesprochen hast: Rufe mich an in der noth, so wil ich dich erhören, und du solt mich preisen, er begehret mein, so wil ich ihm aushelfen, er erkennet meinen nahmen, darum wil ich ihn schützen, er ruft mich an, so wil ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der noth, ich wil ihn heraus reissen, und zu ehren machen, ich wil ihn sättigen mit langem leben, und ihm zeigen mein heyl. Wir bitten dich/ demnach du uns mit schwachheit unsers leibs, oder anderer trübsal heimsucheſt, so wollest du uns auch verleyhen die gnade deines heiligen Geistes, daß wir erstlich auch solche väterliche ruthe von hertzen erkennen, daß wir mit mannigfaltigen unsern sünden wol verdienet, daß du uns gar viel heftiger strafest. Darnach auch diesen lebendigen trost stets undvest in unsern hertzen behalten, daß solche gnädige heimsuchung nicht ein zeichen ist deines zorns, sondern deiner väterlichen liebe gegen uns, dieweil du uns darum züchtigest, auf daß wir nicht mit dieser welt verdammt werden, sondern durch übung und mehrung unsers glaubens, wahre bekehrung, kindlichen gehorsam, und anrufung deiner gnad, je mehr und mehr zu dir werden gezogen, und deinem lieben Sohn JEsu Christo, als glieder unserm haupte, im leyden und in der herrlichkeit gleichförmig gemacht. Gib uns derhalben

halben gedult und beständigkeit in rechtem vertrauen auf deine barmhertzigkeit, und laß uns dieselbe erscheinen mit gnädiger linderung des creutzes, daß uns deine väterliche hand hat aufgelegt, und wende dasselbe nach deinem gnädigen willen, zu der ehre deines heiligen nahmens, und unserer seelen heyl und seeligkeit, durch deinen allerliebsten Sohn, unsern HErren JEsum Christum, welcher uns diese verheissung hat gethan: Ich sage euch, wo zween eins werden unter euch auf erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das sol ihnen wiederfahren von meinem Vater im himmel. Dann wo zween oder drey versammlet seynd in meinem nahmen, da bin ich mitten unter ihnen: Und hat uns auf diese zusag also heissen beten:

Unser Vater, 2c.

Wollest uns auch standhaftigkeit und tägliches zunehmen geben in dem alten, wahren, ungezweiffelten christlichen glauben.

Ich glaube in GOtt Vater den allmächtigen schöpfer himmels und der erden.

Und in JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern HErren, der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren aus Maria der jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, abgestiegen zu der höllen, am dritten tage wieder auferstanden von den todten, aufgefahren gen himmel, sitzet zu der rechten GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die lebendigen und die todten.

Ich glaube in den heiligen Geist, eine heilige allgemeine christliche kirche, die gemeinschafft der heiligen, vergebung der sünden, auferstehung des fleisches, und ein ewiges leben.

Gebet bey den Sterbenden.

Allmächtiger, barmhertziger GOtt und Vater, der du tod und leben in deinen händen hast, und für uns, als für deine eigene kinder sorgest im leben und sterben: Demnach du deinen eingebohrnen Sohn für uns in den tod gegeben hast, auf daß wir ewig durch ihn leben, und uns durch ihn verheissen hast, daß, wer an ihn glaubet, der hat das ewige leben, und kommt nicht in das gericht, sondern sey vom tod zum leben hindurch gedrungen, und daß seine schaaf aus deiner und aus seiner hand niemand könne reissen: Wir bitten dich, du wollest uns, wie du uns verheissen hast, nimmermehr lassen versuchet werden über unser vermögen/ sondern machen, daß die versuchung also ein ende gewinne, daß wir es können ertragen. Sonderlich aber zu der zeit, da dein väterlicher will ist, uns aus diesem jammerthal zu dir in dein ewiges reich zu nehmen, so wollest du uns die schmertzen und schrecken des leiblichen tods gnädiglich lindern und benehmen, und für allen anfechtungen behüten, die blödigkeit unsers fleisches stärcken mit der kraft deines heiligen Geistes, und in wahrem beständigem vertrauen auf deine barmhertzigkeit, die du uns in Christo JEsu erzeiget hast, in rechter anrufung deines nahmens, und fried unsers hertzens, unsern geist in deine händ nehmen, auf daß wir dich in dem ewigen leben mit allen deinen engeln und auserwehlten preisen, durch unsern HErren JEsum Christum, welcher uns also hat gelehret beten: Unser Vater, ꝛc.

Wollest uns auch standhaftigkeit verleyhen, und tägliches zunehmen geben in dem alten, wahren und ungezweifelten christlichen glauben:

Ich glaube in GOtt Vater den allmächtigen, schöpfer himmels und der erden.

Und

Und in JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn unsern HErren, der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, abgestiegen zu der höllen, am dritten tage wieder auferstanden von den todten, aufgefahren gen himmel, sitzet zu der rechten GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die lebendigen und die todten.

Ich glaube in den heiligen Geist eine heilige allgemeine christliche kirche, die gemeinschaft der heiligen, vergebung der sünden, auferstehung des fleisches, und ein ewiges leben.

Morgen-Gebet.

Geliebten in dem HErrn JEsu Christo, lasset uns für dem angesicht GOttes niederknien, und ihn aus grund unsers hertzens also anrufen:

Barmhertziger ewiger GOtt und Vater, wir dancken dir, daß du uns diese nacht so gnädiglich behütet, und den heutigen tag hast lassen erleben: Und bitten dich, du wollest uns auch diesen tag behüten, und deine gnad erzeigen, daß wir diesen gantzen tag in deinem dienst zubringen, also, daß wir nichts gedencken, reden noch thun, dann allein damit wir deinem väterlichen willen gehorchen, und dir wolgefallen, daß alle unsere wercke zur ehre deines heiligen nahmens, und auferbauung unsers nechsten gereichen.

Und wie du jetzunder wunderbarlich deine sonne auf den erdboden scheinen lässest, unserm leib zu leuchten: Also wollest du auch durch die klarheit deines heiligen Geistes unsern verstand und hertzen erleuchten, damit wir geführet werden auf den rechten weg deiner gerechtigkeit: Also, daß wir in allen dingen, dazu wir uns begeben werden, diesen besondern und fürnehmsten fürsatz haben, daß wir wandeln in deiner furcht, dir dienen, und dich ehren, und all unser guth und wohlfahrt allein von deinem göttlichen segen und benedeyung erwarten, auf daß wir uns nicht unterstehen zu thun, das dir nicht wolgefällig sey. Darneben verleyhe uns auch deine gnade, daß wir dermassen arbeiten für den leib und diß zeitliche leben, daß wir doch allezeit am ersten trachten nach deinem reich und nach deiner gerechtigkeit, und nicht zweifeln, das ander alles werde uns auch zufallen. Wollest uns auch behüten an leib und seel, und stärcken wider alle anfechtung des teufels, und uns erretten aus aller gefahr, die in dieser welt uns mögte begegnen. Dieweil es aber nichts ist, einmal wol angefangen haben, so man nicht beharret: So bitten wir dich, daß du uns nicht allein diesen tag wollest in dein heiliges geleit und schutz nehmen, sondern auch all unser lebenlang,

wollest

wollest deine gnade in uns täglich bestätigen und vermehren, bis daß du uns wirst gebracht haben zu der vollkommenen vereinigung mit deinem Sohn JEsu Christo, unserm HErren, der da ist die warhaftige sonne unserer seelen, leuchtende tag und nacht ohne aufhören und in ewigkeit. Gib auch deinen segen zu der predigt deines heiligen evangelions: Zerstöre alle wercke des teufels, stärcke alle kirchendiener und obrigkeiten deines volcks, tröste alle verfolgte und betrübte hertzen. Damit wir aber solche und andere nothdurft von dir erlangen mögen, so wollest du uns alle unsere sünde verzeyhen um deines lieben Sohns JEsu Christi willen, welcher uns hat verheissen, daß du uns alles, was wir dich in seinem nahmen werden bitten, gewißlich geben werdest, und derhalben uns also heissen beten:

Unser Vater, ꝛc.

Verleyhe uns auch deine gnade, daß wir nach deinem willen mögen leben, welchen du uns in deinem gesetz hast offenbahret, und in diesen zehen gebotten begriffen.

Das erste Gebott.

Ich bin der HERR dein GOTT, ꝛc.

Abend-Gebet.

Geliebte in dem HErren JEsu Christo, lasset uns für dem angesicht GOttes niederknien, ihn aus grund unserer hertzen anrufen und sprechen:

HErr GOtt himmlischer Vater, wir dancken dir, daß du uns diesen tag und allezeit unsers lebens bis auf diese stunde, so gnädiglich behütet, und uns so viel und grosse wolthaten erzeiget hast. Und dieweil du nach deiner göttlichen weißheit die nacht erschaffen hast dem menschen zur ruhe, gleicher weiß wie du ihm den tag verordnet hast zur arbeit: So bitten wir dich, du wollest uns deine gnade verleyhen, daß wir dermassen ruhen mit dem leibe, daß doch allezeit unsre hertzen in deiner liebe wacker bleiben, und daß wir also alle weltliche sorgen von uns ablegen, uns zu erquicken nach nothdurft unserer schwachheit, daß wir doch deiner nimmermehr vergessen, sondern daß allezeit die betrachtung deiner güte und gnaden in stetem gedächtniß bey uns bleiben, daß auch unsere gewissen durch solche mittel ihre innerliche geistliche ruhe haben, wie der leib empfähet seine äusserliche ruhe. Darneben, daß unser schlaf nicht unmäßig sey zur faulheit unsers fleisches, sondern allein zur erhaltung un-

unserer schwachen natur, auf daß wir desto geschickter seyn, dir zu dienen.

Wolleſt uns auch bewahren unbefleckt an leib und seel, und uns behüten für aller gefahr, daß auch unser schlaf zu deinen ehren gereichen möge. Und nachdem dieser tag nicht ist füruber gangen ohne vielfältige übertretung, (sintemal wir arme elende sünder seynd) so bitten wir dich, gleich wie in der nacht alles verborgen ist durch die finsternis, die du auf erden sendest, daß du auch also wollest alle unsere sünden vergraben durch deine barmhertzigkeit, auf daß wir nicht von derentwegen verstossen werden von deinem angesicht.

Gib auch ruhe und trost allen krancken, betrübten, verfolgten und angefochtenen hertzen, durch unsern HErrn JEsum Christum, welcher uns also hat gelehret beten:

Unser Vater, ꝛc.

Gebet für dem Essen.

Aller augen warten auf dich HErr, und du gibst ihnen ihre speiß zu seiner zeit, du thust deine milde hand auf, und sättigest alles was da lebet, mit wolgefallen.

HErr allmächtiger GOtt, der du alles erschaffen hast, und noch durch deine göttliche kraft erhälteſt, und das volck Israel

in der wüsten gespeiset hast, wollest uns deinen armen dienern deinen göttlichen segen und benedeyung geben, und heiligen diese deine gaben, die wir von deiner milden güte empfangen, auf daß wir sie mäßiglich und heiliglich gebrauchen, nach deinem göttlichen willen, und durch solche mittel dich erkennen einen Vater und ursprung alles guten, und fürnemlich suchen das geistliche brod deines worts, mit welchem unsere seelen gespeiset werden zu dem ewigen leben, das du uns bereitet hast durch das heilige blut deines lieben Sohns, unsers HErren JEsu Christi:

Unser Vater, ꝛc.

Also vermahnet uns unser HErr JEsus Christus, Luc. 21. Hütet euch, daß euere hertzen nicht beschweret werden mit fressen und sauffen, und mit sorgen der nahrung, und komme der tag des HERRN schnell über euch, wie ein fallstrick.

Gebet nach dem Essen.

Also spricht der HERR im fünften Buch Mosis am 8 Cap. Wann du gessen hast und satt worden bist, so solt du den HErren deinen GOtt loben, und hüte dich, daß du des HErren deines GOttes nicht vergissest.

HERR GOtt himmlischer Vater, wir dancken dir für alle deine wolthaten, die

die wir ohn unterlaß von deiner milden hand empfangen, daß dein göttlicher will ist, uns zu erhalten in diesem zeitlichen leben, und versorgest mit all unser nothdurft. Insonderheit aber, daß du uns wiedergebohren hast zu der hofnung eines bessern lebens, welches du uns geoffenbahret hast durch das heilige evangelion. Wir bitten dich barmhertziger ewiger GOtt und Vater, daß du nicht wollest zulassen, daß unsere hertzen hie eingewurtzelt seyn in diesen irrdischen und vergänglichen dingen, sondern allezeit hinauf gedencken gen himmel, erwartende unsern Heyland JEsum Christum, bis daß er in den wolcken erscheinen wird zu unserer erlösung. Unser Vater, ꝛc.

Das SYMBOLUM APOSTOLICUM.

Das ist:

Die Bekänntniß des Apostolischen Glaubens.

Ich glaub in GOtt Vater den allmächtigen, schöpfer himmels und der erden. Und in JEsum Christum seinen eingebohrnen Sohn unsern HERREN, der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren aus Maria der jungfrauen, gelitten hat

unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben, abgestiegen zu der höllen, am dritten tage wieder auferstanden von den todten, aufgefahren gen himmel, sitzet zu der rechten GOttes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die lebendigen und die todten.

Ich glaube in den heiligen Geist, eine heilige allgemeine christliche Kirche, die gemeinschaft der heiligen, vergebung der sünden, auferstehung des fleisches, und ein ewiges leben.

Das SYMBOLUM NICENUM,

Das ist:

Bekänntniß des Glaubens zu Nicea.

Gestellt Anno 325.

Wir glauben in einen GOTT, Vater den allmächtigen, schöpfer himmels und der erden, aller sichtbaren und unsichtbaren dingen.

Und in einen HErren JEsum Christum den Sohn GOttes, den eingebohrnen, der aus dem Vater gebohren ist vor allen zeiten, GOTT aus GOTT, ein licht aus dem licht, wahren GOTT aus wahrem GOTT, der gebohren, nicht gemachet, homousion, das ist, einer substantz

und

und eines wesens mit dem Vater, durch welchen alle dinge erschaffen sind. Welcher von unsert der menschen und unsers heyls wegen herab kommen aus dem himmel, und aus Maria der jungfrauen fleisch an sich genommen vom heiligen Geist, und mensch worden. Der auch gecreutziget ist worden für uns unter Pontio Pilato, und gelitten hat, und begraben ist worden, und am dritten tage auferstanden nach der schrifft, und aufgefahren in den himmel, und sitzet zur rechten des Vaters, und wieder kommen wird mit herrlichkeit, zu richten die lebendigen und die todten, und wird seines reichs kein ende seyn.

Und an den HERRN den heiligen Geist, der da lebendig macht, der vom Vater und dem Sohn ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet, und zugleich geehret wird, der geredet hat durch die propheten. In eine heilige allgemeine und apostolische kirche. Ich bekenne einen tauf zur verzeyhung der sünden. Ich ertwarte der auferstehung der todten, und des lebens der künftigen welt.

SYMBOLUM,

Oder:

Glaubens-Bekänntniß des H. Athanasii.

Welches gestellt worden Anno 333.

Welcher selig werden wil, dem ist vor allen dingen von nöthen, daß er halte den allgemeinen glauben. Denn welcher den nicht gantz und ungefälscht hält, der wird ohn allen zweifel ewiglich verderben.

Das ist aber der allgemeine glaube, daß wir einen GOtt in der Dreyheit, und die Dreyheit in der Einigkeit verehren, und weder die personen vermischen, noch das Wesen zertheilen.

Denn eine andere person ist des Vaters, eine andere des Sohns, eine andere des heiligen Geistes. Es ist aber eine Gottheit, gleiche ehre, und gleiche ewige herrlichkeit des Vaters, Sohns und heiligen Geistes.

Wie der Vater, also ist auch der Sohn, also auch der heilige Geist. Unerschaffen ist der Vater, unerschaffen ist der Sohn, unerschaffen ist auch der heilige Geist. Unermeßlich ist der Vater, unermeßlich ist der Sohn, und unermeßlich ist auch

der

der heilige Geist. Ewig ist der Vater, ewig ist der Sohn, ewig ist auch der heilige Geist; Und sind doch nicht drey ewige, sondern ein ewiger, gleich wie auch nicht drey unerschaffene, noch drey unermeßliche, sondern ein unerschaffener und ein unermeßlicher ist.

Also ist der Vater allmächtig, allmächtig ist der Sohn, allmächtig ist auch der heilige Geist. Und sind doch nicht drey allmächtige, sondern ein allmächtiger.

Also ist der Vater GOTT, der Sohn ist GOTT, und auch der heilige Geist ist GOTT, und seynd doch nicht drey götter, sondern es ist ein GOTT. Also ist der Vater der HERR, der Sohn der HERR, und auch der heilige Geist der HERR: Und sind doch nicht drey Herren, sondern es ist ein Herr.

Damit wie wir von der christlichen wahrheit gedrungen werden, zu bekennen, daß eine jede person insonderheit GOTT und der HERR sey: Also läßt auch der allgemeine glaube nicht zu, daß wir drey Götter und drey Herren bekennen.

Der Vater ist von niemand weder gemacht, noch geschaffen, noch gebohren. Der Sohn ist allein vom Vater, nicht gemacht,

macht, noch erschaffen, sondern gebohren. Der heilige Geist ist vom Vater und Sohn, nicht gemacht, nicht geschaffen, nicht gebohren, sondern ausgehend. Darum ist ein Vater, nicht drey väter: Ein Sohn, nicht drey söhne: Ein heiliger Geist, nicht drey heilige geister.

Und in dieser Dreyheit ist nichts das vor oder nach dem andern, nichts das grösser oder kleiner sey, sondern alle drey personen sind gleich ewig, und gleich groß. Derhalben sol durchaus (wie gesagt ist) beyde die Einigkeit in der Dreyheit, und die Dreyheit in der Einigkeit geehret werden. Wer nun selig werden wil, der halte also von der Dreyeinigkeit.

Es ist aber zur ewigen seeligkeit vonnöthen, daß einer auch die menschwerdung unsers HErrn JEsu Christi recht glaube. So ist nun das der rechte glaube, daß wir glauben und bekennen, daß unser HErr JEsus Christus, der Sohn GOttes, GOTT und mensch seye.

GOTT ist er, aus dem wesen des Vaters vor aller zeit gebohren, mensch aber ist er, aus dem wesen der mutter in der zeit gebohren, vollkommener GOTT und vollkommener mensch, aus einer vernünftigen seel und menschlichen fleisch bestehende. Der dem

Vater

Vater gleich ist nach der gottheit, kleiner aber dann der Vater nach der menschheit.

Welcher, ob er wohl GOtt und mensch ist, so ist er doch nicht zween, sondern ein Christus. Ein Christus, nicht durch die verwandlung der Gottheit in das fleisch, sondern durch annehmung der menschheit in GOTT. Ein Christus, nicht durch vermischung deß wesens, sondern durch einigkeit der person. Dann wie die vernünftige seel und das fleisch ein mensch ist, also ist GOtt und mensch ein Christus.

Welcher gelitten hat von wegen unsers heyls, ist abgefahren zu der höllen, am dritten tage auferstanden von den todten. Ist aufgefahren in den himmel. Sitzt zu der rechten des Vaters und allmächtigen GOttes, von dannen er kommen wird zu richten die lebendigen und die todten.

In welches zukunfft alle menschen mit ihren leibern auferstehen, und ihrer eigenen thaten und werck rechenschaft geben werden. Und welche dann guts gethan, die werden gehen in das ewige leben: Welche aber böses gethan, die werden gehen in das ewige feuer. Dieses ist der allgemeine glaube: Wer diesen nicht getreulich glaubet, der wird nicht selig werden können.

Bekännt-

Bekänntniß des Glaubens im Concilio zu Epheso gestellt,

Aus der acht und zwantzigsten Epistel Cyrilli.

Ist gestellt worden Anno 434.

Wir bekennen, daß unser HErr JEsus Christus der eingebohrne Sohn GOttes, vollkommener GOtt sey, und vollkommener mensch, aus einer vernünftigen seel und leib: Der vor allen zeiten nach der Gottheit aus dem Vater, in diesen letzten zeiten aber eben derselbige von unsert und unsers heyls wegen, nach der menschheit aus Maria der jungfrauen gebohren ist. Dann eine vereinigung beyder naturen geschehen ist. Derhalben bekennen wir auch einen Christum, einen Sohn und einen HERREN. Wir bekennen auch das, daß nach diesem verstande dieser unvermischten einigkeit, die heilige jungfrau eine Gottesgebährerin sey, darum, daß GOTT (das Wort) fleisch angenommen, und mensch worden ist, und den tempel, den er aus ihr angenommen, von der empfängniß an ihm vereiniget hat. Wir wissen auch, daß die Theologi, und in der schrifft gelehrte männer, die evangelische und apostolische sprüche, ob sie gleich von einer person des HERRN reden, dennoch von wegen zwoer naturen in ihm unterscheiden, und etliche, als welche die Gottheit antref-

fen,

fen, auf die Gottheit Christi, die andern aber und niedrigen, auf seine menschheit ztehen.

Bekänntniß des Glaubens des Concilium zu Chalcedon,

Aus Isidori Buch Cap. 5.

Ist gestellt worden Anno 454.

Derhalben halten wir es mit den heiligen vätern, und lehren einhelliglich, bekennende, daß eben der einige unser HErr Jesus Christus zugleich vollkommen in der Gottheit, und vollkommen in der menschheit, wahrhaftig GOtt, und wahrhaftig mensch sey, eben einer aus vernünftiger seel und leib: Daß er nach der Gottheit eines wesens mit dem Vater, nach der menschheit aber eines wesens mit uns sey, und uns in allen dingen gleich, ausgenommen die sünde. Welcher zwar vor allen zeiten nach der Gottheit vom Vater gebohren, in diesen letzten tagen aber eben derselbige von unsert und von unsers heyls wegen aus Maria der jungfrauen und Gottesgebährerin gebohren nach der menschheit. Wir bekennen auch, daß dieser einige Christus, der eingebohrne Sohn und HERR, in zweyen naturen unvermischt, unverwandelt, unzertheilt, und unzertrennt erkennet werden solle, und daß der naturen

unterscheid von wegen der einigkeit der person gar nicht solle aufgehaben werden, sondern daß vielmehr beyder naturen eigenschafften behalten, und in einer person, und in eine hypostasin zusammen gefasset, und nicht in zwo personen sollen getrennet oder zertheilet werden, sondern daß eben der einige und eingebohrne Sohn GOttes (das Wort) unser HERR JEsus Christus seye und erkannt werde, wie das von anfang die heilige propheten von ihm geweissaget, auch er selbst uns gelehret, und uns die väter in ihrem bekänntniß des glaubens verlassen haben.

ENDE.

es wider die sünde
erlösen. 2)
1) Heb. 2, 14. 2) I

5. Was müssen w

Ei

Einen solchen, d
menſch, 2) und d
en, das iſt, zugl
1) 1 Cor. 15, 21.
5, 14, Heb. 7,
Jer. 23, 6.

16. Warum mußt

n

Darum, daß d
fordert, 1) daß die
ündiget hat, für d
iner, der ſelbſt ei
für andere bezahle
1) Rom. 5, 12. 15.

17. Warum muſte e

Daß er aus kraf
es zorns GOttes
en, und uns die
rwerben und wie
1) Eſ. 53, 8. Act. 2,
1 Ioh. 1, 2. & 4,

18. Wer iſt aber der

wahrer GOtt, und ein wahrer gerechter
menſch iſt?

Unſer HErr JEſus Chriſtus, 1) der uns
zur

DANES PICTA .COM
Part Code BST1
Batch #USFA1803
Colour & Grey Control Chart
Green Yellow Red Magenta
Grey 2 Grey 3 Grey 4 Black
Blue Cyan Grey 1
White